

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

388 (22.8.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Edel... Preis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Vierteljährlich M. 2.10.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

Nr. 388. Karlsruhe, Donnerstag den 22. August 1907. Telefon-Nr. 86. 23. Jahrgang.

Der Zentralverband von Ortskrankenkassen im deutschen Reich.

Mannheim, 21. Aug. Die von 332 Vertretern und 20 Gästen besuchte Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im deutschen Reich nahm heute in Gegenwart von Vertretern des Ministeriums, des Bezirksamtes, der Stadt und von Landtags- und Reichstagsabgeordneten ihren Anfang.

Im Namen der badischen Regierung hieß darauf Herr von Beck, der Referent für Krankenkassenwesen, die Versammelten auf badischem Boden willkommen. Handte es sich doch um ein Arbeitsgebiet, bei dem Staat und Selbstverwaltung in gleichem Umfange zu wirken bestimmt seien.

Der Zentralverband hat sich in den letzten Jahren in der Bekämpfung der sozialen Arbeiterversicherung, zum Ausgleich vorhandener Gegensätze, zur Klärung schwelender Fragen und zur Weiterarbeit im Sinne und Geiste der sozialen Gesetzgebung.

Über das Verhältnis der Krankenkassen zu den Ärzten berichtete Herr Albert Kohn-Berlin. In langen Ausführungen beschrieb er die Forderungen der Ärzte nach freier Arztwahl, die er geradezu als Axiom für manche Fälle bezeichnet.

Nach der Mittagspause sprach der Apotheker Staller-Charlottenburg über den Entwurf eines Reichs-Apothekengesetzes. Der deutsche Apothekerverein glaube das Allheilmittel in der Personalnoffenzion gefunden zu haben, wie aus seiner gutachtlichen Äußerung zu dem Gesetzentwurf hervorgeht.

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von C. Crome-Schwiening. (43. Fortsetzung.)

Mit jeder Stunde der Fahrt vergrößerte sich das Martyrium Sjonjas. Mit wachsender Besorgnis sah Antonowitsch die Ziebröcke wieder auf den Wagen der „Schweizer“ erscheinen.

„Stefan Antonowitsch!“ hörte er da Sjonja in französischer Sprache murmeln. „Ich erlicke in dieser Luft und dieser Umgebung! Ich fühle das Fieber aufs neue meinen Körper durchzucken.“

„Dieser Zug hält nicht auf den kleinen Stationen!“ erwiderte Stefan Antonowitsch in tiefer Bekümmernis. „Ihr ist die einzige Station vor Moskau, auf der wir noch halten und es wird noch eine ganze Stunde vergehen, bevor wir dort ankommen!“

„Aber!“ rief Sjonja aus dem Wagen halb. Sie war nun wirklich eine schwer Leidende. Er mußte sie mehr tragen als führen und das Aufsehen, das das Paar dadurch erregte, verstärkte noch durch die Tracht Sjonjas, ließ ihn für ihre Sicherheit allmählich das

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden.

Mitte August 1907. Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Während der abgelaufenen Berichtsperiode — Mitte Juli bis Mitte August — herrschte fast überall anhaltende Trockenheit; infolgedessen konnte in den meisten Landesteilen die Ernte rasch und gut eingebracht werden. In einigen Bezirken der Höhenlagen ist die Ernte, namentlich der Sommerfrüchte, zurzeit noch im Gange.

Die Nachrichten über den Ernteausfall lauten, hauptsächlich was die Qualität anlangt, nicht ungünstig. Endgültige Zahlen konnten noch nicht festgestellt werden, da noch zu wenig Dreeschergebnisse vorliegen.

Alle übrigen Kulturen leiden nach übereinstimmenden Berichten aus fast allen Landesteilen mehr oder weniger unter der derzeitigen Trockenheit. Namentlich die Futtergewächse — zweite bezug. dritte Alee- und Luzernefrüchte, sowie Wiesenschind — sind in vielen Bezirken sehr zurückgegangen und geben bezug. versprechen nur noch geringe Erträge, so daß mancherorts Mangel an Herbstfutter befürchtet wird.

Die Handelsgewächse Tabak und Hopfen haben ebenfalls als Folge der Trockenheit fast allenthalben eine ungünstigere Beurteilung erfahren, wie im Vormonat. Ergiebige Niedererträge konnten die erheblich gesunkenen Ernteaussichten wesentlich erhöhen.

Der Stand der Reben und damit die Herbstausichten haben sich da und dort etwas verbessert. Die Reblagen über Krantheiten an den Rebflächen und an den Trauben haben eher ab-, als zugenommen. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß nur das energische Bekämpfen der eintreffenden Krantheitsherde durch Schwefeln und Spritzen an der günstigeren Beurteilung Schuld sind.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen und Nr. 5 sehr geringen Ernte berechnigt der Stand der Saaten im Großherzogtum Mitte August bei Daser 2,4 (dagegen Mitte Juli 2,6), Kartoffeln 2,2 (2,2), Alee (auch mit Beimischung von Gräsern) 3,1 (2,7), Luzerne 3,2 (2,7), Wiesen (bewässerbare) 3,0 (2,2), andere Wiesen 3,5 (2,5), Tabak 3,2 (2,5), Hopfen 3,0 (2,6), Reben 3,1 (3,2).

Internationaler Sozialisten-Kongress.

(Unb. Nachr. verb.) VIII. S. u. H. Stuttgart, 21. Aug. Auch zu Beginn der heutigen zweiten Plenarsitzung des Internationalen Sozialistenkongresses dauerten die Sitzungen der Sektionen fort.

Nach der Mittagspause sprach der Apotheker Staller-Charlottenburg über den Entwurf eines Reichs-Apothekengesetzes. Der deutsche Apothekerverein glaube das Allheilmittel in der Personalnoffenzion gefunden zu haben, wie aus seiner gutachtlichen Äußerung zu dem Gesetzentwurf hervorgeht.

„Sören Sie mich?“ Nur das Zucken ihrer Augenlider gab ihm Antwort. „Sie müssen jetzt den Rest Ihrer Kräfte zusammennehmen! Wir müssen hier fort, wo wir eine Quelle fortgesetzter Reueger sind.“

„Ueber die Wolgabriden!“ antwortete Stefan Antonowitsch kurz. Er wollte vor den neugierigen den Schritten umstehenden Gaffern die Straße nicht nehmen, wo die Alte wohnte, die er aufzusuchen gedachte. Wir werden dann sehen!

Der Schlitzen kaufte davon. Stefan Antonowitsch hielt Sjonja in seinen Armen, um sie aufrecht zu erhalten. Eine wahre Seligkeit erfüllte ihn. Dieser Augenblick war ihm reiche Entschädigung für alle seine Mühen um sie!

Jenseits der Wolgabriden nannte Stefan Antonowitsch dem Führer des Schlittens die Lage des Hauses, das er aufsuchen wollte. Wenn die alte Mutter Marja nun dort nicht mehr wohnte, oder gar nicht mehr lebte, wohin dann?

Aber sie lebte noch und wohnte noch in ihrem alten Haus...

zu befragen hat, und in der die Bogen immer höher gehen. Wir trugen unseren kurzen Vorbericht darüber noch folgendes nach. Zunächst sprach in dieser Kommission heute Bailant Paris, der ehemalige Communist. Er behauptete es, daß Bebel seine und Jaurès Resolution, die auf dem letzten französischen Parteitag zur Grundlage der französischen Parteianschauung über den Militarismus gemacht worden sei, für die deutsche Sozialdemokratie nicht akzeptiert habe, weil sich diese angedäch mit der darin empfohlenen antimilitaristischen Propaganda in die größten Schwierigkeiten und Gefahren stürzen würde.

Die Frage sei deshalb, wie man schon jetzt die gewaltigen Kräfte der Sozialdemokratie in den verschiedenen Ländern zusammenfassen und zur Verhinderung der Kriegesgefahr ausnutzen könne und wie man die Kräfte der Diplomatie, die Komplotte der Herrschenden unmöglich machen könne. Da diese Deutschland nicht abseits stehen lassen und das habe Bebel gestern wohl auch nicht sagen wollen. (Sehr richtig! Beifall und Widerspruch.) Die deutsche Sozialdemokratie, in der sich realistische und idealistische Elemente so glücklich zusammengefunden hätten, müßte ja ihre ganze Vergangenheit und ihre ganze Lehre verleugnen, wenn sie nicht mit den Sozialisten aller anderen Länder in mütigen Kampfe alle Hindernisse wegzuräumen suchte, die dem aufstrebenden Proletariat im Wege ständen. (Sehr richtig! Beifall und Widerspruch.) Dabei wollen wir, so schließt Bailant, allen Nationen die Freiheit lassen, so gegen den Krieg vorzugehen, wie es ihnen möglich ist. Aber wir können uns nicht mit dem Agitieren und Organisieren allein begnügen und nicht nur die Expropriation des Kapitals anstreben, denn in dem ökonomischen Kampfe begegnet uns überall die militärische Macht des Gegners, der Proletariat in Uniform. In es besteht die Gefahr, daß die Bourgeoisie einen Weltkrieg nur entfesselt, um die proletarische Bewegung zu schädigen und hintanzuhalten. Gegen diese Gefahr ist

die persönliche Revolte Herbes ein Unfinn; sie würde zu nichts anderem führen als dem heroischen Opfer der tüchtigsten Kämpfer. Der Kampf gegen die Kriegesgefahr muß wie die ganze sozialistische Bewegung eine Massenbewegung sein; wir müssen den Staat entwaffnen, das Heer demokratisieren, die auswärtige Politik kontrollieren. Die Nationen sind nicht nur nützliche, sondern sogar notwendige Elemente der menschlichen Entwicklung. Bei reicheren Konflikt genügen Versammlungen und Resolutionen, um die Kriegesgefahr zu bannen, bei drohenden Konflikten zwischen großen Nationen werden härtere Mittel angewendet werden müssen. Und diese Mittel wollen wir suchen, wollen wir auch hier zusammenstellen in einer Resolution, über deren Wortlaut wir uns verständigen können und müssen. Und dann soll jedes Volk diese Mittel mit aller Entschiedenheit und aller

den. Und sie erkannte Stefan Antonowitsch nicht nur, sie nahm ihn und seine Begleiterin mit der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Altruffin auf. Sjonja ruhte alsbald zwischen weichen Kissen und der Mediziner legte sich für die Alte ein Mädchen zusammen, das die einfache Frau voll befriedigte.

Die Schreden des Krieges hätten auf seine Begleiterin einen so tiefen Eindruck gemacht, daß ihr Geist davon erkrankt sei. Er bringe sie nach Moskau in eine Heilanstalt, habe aber, da die Fahrt sich als zu anstrengend für sie erwies, hier in Iwer mit ihr den Zug verlassen müssen. Die Tracht, welche seine Begleiterin trage, erinnere sie nun stets aufs neue an die ausgestandenen Leiden und Strapazen und er müsse daran denken, sie ihr aus den Augen zu schaffen. Er sei überzeugt, daß ihr Zustand sich bessern werde, wenn sie in eine ganz andere, ungewohnte Tracht, vielleicht in die einer einfachen Bäuerin, komme. Und er werde hernach gehen, eine solche für seine Pflegebefohlene zu besorgen.

Aber die alte Marja erklärte, daß er dies gar nicht nötig habe. In der Truhe liege noch der Anzug, den ihre Tochter getragen, ehe sie die Heiligen von der Erde abgerufen hätten. Und eilig war sie hinausgetrippelt, um mit einem sauberen Anzug zurückzukehren, wie ihn die Frauen der Karelen, der in kaum hunderttausend Seelen übrig gebliebenen Reste der Urbewölkerung des Landes tragen.

Stefan Antonowitsch erbeute vor Freude. Das war, was sie brauchten, um vor aller Neugier geschützt zu sein. Aber zugleich ward ihm klar, daß man ihn wiedererkennen könne, wenn sie das letzte Stück des Weges nach Moskau wieder die Bahn benutzen. Er würde einen Schlitten mieten und die Strecke auf dem gewöhnlichen Landwege zurücklegen. So waren sie vor lästigen Blicken geschützt und die frische Luft konnte Sjonja nur mehr nützen als Feder.

(Fortsetzung folgt.)

Begeisterung der Klassenbewußten Arbeiterklasse innerhalb der Grenzen seiner nationalen Möglichkeiten anzuwenden. (Lebhafte Beifall.)

Der folgende Redner war Professor Jaurès - Paris, der ebenfalls erklärte, daß die Mehrheit der französischen Sozialisten durchaus auf dem Boden der von ihm und Bailliant angebrachten Resolution stehe, in der die Erinnerung der früheren Kongreßbeschlüsse gegen den Militarismus und Imperialismus

gefordert wird und in der es dann weiter heißt: „Der Militarismus und Imperialismus ist nur als die vom Staate organisierte Rüstung anzusehen, um die Arbeiterklasse unter dem ökonomischen und politischen Joch der kapitalistischen Klassen zu erhalten. Die Arbeiterklasse aller Länder ist daran zu erinnern, daß eine Regierung die Unabhängigkeit einer fremden Nation nicht bedrohen kann, ohne sich gegen diese Nation, gegen deren Arbeiterklasse zu verhalten. Die bedrohte Nation und Arbeiterklasse haben die gebieterische Pflicht, ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit gegen diese Angriffe zu wahren und sie haben ein Anrecht auf den Beistand der Arbeiterklasse der ganzen Welt.“

Diese Verteidigungspolitik, sowie der Antimilitarismus der sozialistischen Partei gebietet die militärische Entwaffnung der Bourgeoisie und die Ausschüttung der Arbeiterklasse durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht des Volkes zu fordern.

In jedem 1. Mai veranstalten die Proletarier und Sozialisten aller Nationen eine Kundgebung, um diese Solidarität und die unbedingte Folge daraus, die Erhaltung des internationalen Friedens, zu fördern. Angesichts der andauernden russischen Revolution, der äußersten Bedrängnis des Jaurès und der benachbarten Kaiserreiche, die ihm Hilfe leisten wollen, angesichts der unaufhörlichen kapitalistischen und kolonialen Unternehmungen und Plünderungen werden das Internationale Bureau und die Interparlamentarische Konferenz aufgefordert, mit Einwilligung der sozialistischen Parteien aller Länder, die nötigen Anstalten zu treffen, ihre Delegierten zu versammeln, um im Falle eines drohenden internationalen Konfliktes die zur Verhinderung desselben geeigneten Maßnahmen zu treffen.

Die Verhütung und Verhinderung des Krieges ist durch vorbereitete und geordnete nationale und internationale sozialistische Aktionen der Arbeiterklasse mit allen Mitteln von der parlamentarischen Intervention, der öffentlichen Agitation bis zum Massenstreik und Aufruhr zu bewirken.

Jaurès führte dann weiter aus: Wenn er den Genossen Herbs bekämpfe, so geschähe dies ausschließlich, weil er die Mittel der von Herbs vorgeschlagenen Aktion durchaus utopisch finde. Herbs habe diesen Umstand etwas dadurch verdecken wollen, daß er gesteuert die deutschen Genossen mit vorstehenden Reden beiseite. (Seiterkeit.) Die deutschen Genossen sollten ihm das aber nicht so übel nehmen, denn Herbs habe damit nur gezeigt, daß er ein echter Internationaler sei; denn sonst habe er ja bereits jahrelang seine schändlichen Epigramme ausschließlich gegen die französischen Genossen gerichtet. (Seiterkeit.) Wenn er, Jaurès, von jedem derartigen Angriff Herbs einen Schmitz bekommen hätte, würde er heute wohl

wie ein deutscher Korpsstudent aussehen. (Große Seiterkeit.) Soweit Bebel und Herbs auch aus einandergingen, in einem stimmen sie doch überein, Bebel schäme Herbs fast so hoch wie dieser sich selbst. (Seiterkeit.) Mit dieser Einschätzung seiner selbst und seiner Lehre sei aber der Genosse Herbs im Irrtum, denn seine Anhängererschaft sei ständig im Rückgang. Man habe eben erkannt, daß sein Rezept eine atavistische Brutalität sei. Das Vaterland will Herbs zerbrechen, wie einst der taumelnde Proletariergarn die Maschinen entzwei schlug. Wir wollen das Vaterland wie die Produktionsmittel sozialisieren zum Nutzen für das Proletariat. (Beifall.) Denn die Nation ist das Schachhaus des menschlichen Genies und Fortschritts und es fände dem Proletariat schlecht an, diese kostbaren Gefäße menschlicher Kultur zu zertrümmern. (Sehr gut!) Unsere Resolution ist mit Notwendigkeit herausgewachsen aus den schrecklichen Krisen nach Peshoba und der Marokko-Fahrt, die wir durchgemacht haben. Da mußte sich das Proletariat fragen: „Sollen wir diese Verbredchen gegen die Humanität, die hier zu Gunsten einiger Kapitalisten begangen werden, für ewig dulden? Sollen wir sie nicht bekämpfen durch die feste Allianz der gewaltigen organisierten Arbeitermassen? Ist das ein Traum, ist das eine Utopie? Einst mochten übermächtige nationale Vorurteile den Krieg unvermeidlich machen, als Italien sich von Oesterreichs Fremdherrschaft befreien und Deutschland sich nur durch Blut und Eisen einigen konnte. Aber jetzt sind diese nationalen Vorurteile verschwunden, und so war es in der Marokko-Krise der erste Gedanke der deutschen und französischen Proletarier, sich zu einigen. Schon nach Peshoba waren englische Trades Unionisten zu einer machtvollen Friedensdemonstration nach Paris gekommen. Aber erst, nachdem die Kriegsgefahr längst überwunden war, und sie sagten uns, daß die Gefahr des proletarischen Brudermordes sie übertrifft hätte. Sollen wir uns auch in Zukunft überlassen lassen? O nein, es gilt vorbeugend

die proletarischen Kräfte zu einer unüberwindlichen Armee zusammenzufassen.

Und wenn wir den Kapitalismus bekämpfen, der die Hirne der Arbeiter dem ausbreitenden Kapitalismus auslieferet, so müssen wir auch den Militarismus, den Krieg direkt angreifen, der die Reiter des Proletariats einander in chauvinistischem Haß und Born entgegenwirft. (Lebhafte Beifall.) Und es wäre gar zu dürrig, wenn wir nicht mehr sagen könnten als Bebel, daß wir keine bestimmten Mittel angeben können, um die Völlerberhebung und den Völlerterrorismus zu verhindern. Traurig, wenn die gewaltig gestiegene Macht der deutschen Arbeiterklasse, des internationalen Proletariats nicht weiter reichte. In keiner Frage begnügen wir uns mehr mit der parlamentarischen Aktion. Das Proletariat will selber als Spieler im eigenen Drama auf die Bühne treten, selbst Schlichter des eigenen Glückes sein. Auch zur Verhütung und Unmöglichkeit der Krieges muß das Proletariat die Kräfte frei machen, die es in seinen gewaltigen Massen hat! (Bravo!) Bebel selbst hat für den Fall des Wahlschicksals den Generalkrieg angekündigt, und der Parteitag in Jena war so revolutionär entschlossen, daß

Bebel sich schon bis zu den Knien im Blute waten sah. (Seiterkeit.) Kaushly hat die direkte Aktion in der Neuen Zeit für den Fall proklamiert, daß deutsche Truppen in Rußland zu Gunsten des Jaren intervenierten, und Bebel hat diesen Satz ungefähr ebenso von der Tribüne des Reichstages wiederholt. Wenn Sie das sagen können, so sagen Sie es doch bei allen internationalen Konflikten. (Sehr gut!) Gemäß dem militärischen Eingreifen Deutschlands zu Gunsten des Jaren gegen die russischen Sozialdemokraten wäre die äußerste, die denkbarste schärfste Form des Klassenkampfes in Europa. Aber wenn eine Regierung nicht direkt gegen die Sozialdemokratie zu Felde zieht, sondern wenn eine Regierung, erschreckt durch das Wachstum des Sozialismus, eine Division nach außen verlegt, wenn auf dieser Basis ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland entsteht, dürfte ihr es dann erlauben, daß französische und deutsche Proletarier sich im Auftrag und zu Nutzen der Kapitalisten morben, ohne daß die Sozialdemokratie eine äußerliche Kraftanstrengung versucht hat? (Sehr gut!) Und wenn wir sie nicht verurteilten, wären wir entehrt. (Stürmischer Beifall.) Bebel hat uns

die Gefahren der antimilitaristischen Agitation in Deutschland geschildert. Wir wollen gewiß nicht riskieren, den stärksten Zweig des internationalen Sozialismus zu zerbrechen, aber ich glaube, daß Ihr übertrieb. Ihr habt ja die Probe gemacht unter dem Sozialistengesetz, als die Hand eines Mannes auf euch ruhte, die zehnmal heftiger war als die irgend eines der heutigen Minister. Man kann einzelne die ganze Strenge des Gesetzes fühlen lassen, aber nicht den Willen von 8 Millionen Männern brechen. Liebknecht wirkt man in der Anlage, die jetzt vor dem Reichsgericht schwebt, nicht vor, daß er das Proletariat zur Bewaffnung aufgerufen habe gegen irgend eine unbestimmte ungenannte Kriegsgefahr, sondern die Anlage erklärt bei der angeleglichen Schwärze der französischen Staatsverfassung einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich für durchaus wahrscheinlich.

Also müht ihr doch diese Möglichkeit ebenso in den Bereich der Möglichkeit ziehen, wie die Invasion nach Rußland, und dafür eure Vorbereitungen treffen.

Wenn ein Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich ausbräche, wie würde die chauvinistische Brutalität ziellos gegen jeden von uns entseffelt werden, auch gegen den klügsten und vorzüglichsten unter uns. Unter diesen Umständen ist es für uns das Beste, einfach unsere Pflicht zu tun (stürmischer Beifall), offen und klar der Bourgeoisie zu sagen, daß wir zwar die Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit jedes Landes anerkennen, und keines der Ausbeutung und Unterdrückung eines Feindes preisgeben werden, daß wir aber nicht erlauben, einen Teil des internationalen Proletariats von dem andern hinfächeln zu lassen.

Im deutschen Parteiprogramm steht seit 30 Jahren die Forderung: Entschädigung internationaler Konflikte. Jetzt hat die bürgerliche Klasse auch dieser Forderung des internationalen Sozialismus eine Konzeption gemacht. Deshalb verstoße ich die Friedenskonferenzen nicht, besonders nachdem sie im Voller Zwischensfall und beim Marokko-Konflikt in Algeras doch eine Art von Verständigung herbeigeführt haben. Wir können jede Regierung in die größte Unlegenheit bringen, wenn wir im Falle der internationalen Konflikte auffordern, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen und sie als größte Feindin des Weltfriedens brandmarken, wenn sie sich weigert. (Sehr gut!) Parteigenossen! Die ganze bürgerliche Welt blickt auf diese Beratungen. Sie ist überrascht durch die Kraft des internationalen Sozialismus und sein Wachstum, das sich in diesem Kongreß manifestiert. Unermeßliche, unerforschliche Kräfte sind hier vertreten. Die bürgerliche Welt erstarrt und in diesem Augenblick wollen Sie sich als unfähig betonen, wollen Sie den Bankrott der Sozialdemokratie erklären!? (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Mit großem Beifall empfingen, nahm dann Abg. v. Bollmar in München das Wort, um den gestrigen Ausführungen Herbs namens der deutschen „Genossen“ mit bewundernswürdiger Schärfe entgegenzutreten. Herbs habe als Ergebnis seines Stuttgarter Besuchs hier angeführt, daß die Deutschen gutmütige Leute seien. Da hätte er vollkommen recht gesehen; denn er werde nicht viele Länder finden, in denen die Parteigenossen einer solchen Rede mit solcher Gutmütigkeit und Geduld zuhören würden. (Sehr gut!) Zum mindesten werde er in kaum einem Lande eine so wenig scharfe Antwort bekommen, wie von ihm, Bollmar. Der Würger Herbs habe Ausführungen gemacht über die Verletzlichkeit, in das Gefängnis zu gehen — Dinge, die nicht nur jeder Sozialdemokrat, sondern auch jeder Mann von Gesinnung eines Großsprechers behandeln sollte — und Ausführungen über verschiedene andere Dinge, die nicht weniger deutschen Genossen durchaus über den Spieß gegangen seien. Und manche hätten gemeint, daß ihm entsprechende geantwortet werden sollte. Aber die einfache Selbstschätzung der deutschen Sozialdemokratie, derartige Ausführungen noch ernst zu nehmen und darüber noch ein Wort zu verlieren. (Sehr gut! bei den Deutschen.) Wir sind weit davon entfernt, Herbs als Repräsentanten der französischen Sozialdemokratie anzusehen oder uns in französische Parteiverhältnisse einzumischen, aber wir halten uns doch für verpflichtet,

die französischen Parteigenossen auf die große Gefahr aufmerksam zu machen, in die sie sich durch die außerordentliche Nachgiebigkeit gegenüber dem Würger Herbs begeben, zumal die Resolution Bailliant-Jaurès ähnliche antimilitaristische Ziele verfolgt wie Herbs, wenn auch nicht in der Sprache Herbs, die dieser Würger selbst als äußerst brutal bezeichnet hat. (Seiterkeit.) Er, Bollmar, forme den Franzosen nur vorhalten, daß die Deutschen, nachdem sie Herbs persönlich kennen gelernt hätten, jetzt vieles begriffen, was in Frankreich vorgehe und sich über nichts mehr wunderten.

(Seiterkeit und Beifall.) Bollmar warnte sich dann der Jaurès-Bailliant'schen Resolution an, der gegenüber es notwendig sei, in aller Ruhe und Ueberlegung gewisse Erklärungen abzugeben, welche die Anschauung der deutschen Sozialdemokratie über das, was im Augenblick notwendig sei, wirklich widerspiegeln. Wer ihn, v. Bollmar, kenne, wisse, daß er kein kritikloser Lobredner alles dessen sei, was die deutsche Partei tue. Aber das dürfe er wohl sagen: In seiner Partei habe von Anfang an die chauvinistische, die nationale Befangenheit eine geringere Rolle gespielt, als in der deutschen Sozialdemokratie. (Sehr wahr! bei den Deutschen.) Nirgends ist der Militarismus und der Krieg von vornherein so entschieden bekämpft worden, als in der deutschen Sozialdemokratie. (Sehr wahr! bei den Deutschen.) Wir sind bereit, in der alten Weise unermüdetlich und unablässig diesen Kampf fortzusetzen. Aber wir wollen uns den Sinn dieses Kampfes nicht entziehen lassen. Es ist nicht wahr, daß der Internationalismus mit Antimilitarismus gleichbedeutend ist.

Es ist nicht wahr, daß wir kein Vaterland haben. (Sehr wahr! bei den Deutschen.) Wir haben ein Vaterland, das sage ich, ohne eine haarsträubende Reframation zu dem Worte Vaterland zu geben. Alle Liebe zur Menschheit kann uns nicht hindern, gute Deutsche zu sein. So sehr wir das gemeinsame Kulturinteresse der Völler anerkennen und die Verheerung der Völler verdammen und bekämpfen, so wenig teilen wir die utopistische Anschauung, daß es widersinnig sei, die Nationen aufzulösen zu lassen und einen untergeschleichen Völlerstreif daraus zu machen. (Widerpruch Jaurès.) Ja, Genosse Jaurès, wir sind nicht allein im Saal. So lange Sie den Würger Herbs nach in Ihrer Mitte haben, können Sie die Verantwortung für ihn nicht mit einem einfachen Aufschub ablegen. Wir verhöhnen die Kartellatur des Nationalismus der Chauvinisten. Aber wir wollen nicht selbst den Gegnern ein Vorbild des Internationalismus liefern. (Widerpruch Herbs und Altemanns.) Die herrschende Klasse liebt es soviel, zum Deckmantel ihrer egoistischen Interessen die nationalen Gefühle zu nehmen. Schon Liebknecht, der leider nicht mehr unter uns weilt, hat erklärt, daß die deutsche Partei Einfluß auf die internationale Politik zur Verhinderung des Krieges gewinnen wolle, indem sie Macht gewinne über den Staat und über das öffentliche Gewissen, aber nicht durch finstliche Verschwörungen in der Kammer.

Auf diesen Standpunkt hat sich die übergroße Mehrheit des deutschen Proletariats gestellt. Aber finstliche Verschwörungen in der Kammer sind auch die Mittel, die die Resolution Bailliant-Jaurès zur Bekämpfung der Kriegsgefahr vorschlägt. Bailliant soll in Rußland gesagt haben, daß er in Stuttgart nichts ohne und nichts gegen die Deutschen tun werde. Wollen Sie das wirklich nicht, so ziehen Sie Ihre Resolution zurück und lassen Sie es nicht auf eine Katastrophe ankommen, mit der Sie Ihren Zweck doch nicht erreichen werden. So gern wir gerade mit den französischen Parteigenossen zusammengehen, so ist dies hier ein Punkt, von dem uns Deutschen abzugeben unmöglich ist. Ich begreife, daß der Druck des Militarismus, der schwer auf der Welt liegt und fortdauernd den Weltfrieden bedroht, manche Genossen zu der Anschauung bringt, daß das Werk der Auflösung zu langsam vorgeht und sie nach Mitteln zur schnelleren und wirksameren Bekämpfung des Übels suchen läßt. Aber bei all diesen Unterjochungen hat man nichts Neues, Brauchbares gefunden. Man hat höchstens die alten Mittel Domela Nieuwenhuis aufgefunden, die die Internationale schon vor Jahrzehnten wiederholt zurückgewiesen hat. Jaurès berief sich auf Kaushly, er wird aber sicher nicht verkennen, daß zwischen einer literarischen Äußerung Kaushly's und einer Resolution, die eine bindende Verpflichtung der Partei darstellen würde, ein weiter Unterschied ist. Jaurès zitierte aus der Anlage des Krieges Liebknecht. Ich kann nur sagen, daß für uns Deutsche die ganze Liebknecht'sche Propaganda seit das Reichsgericht die Anlage gegen ihn beschloß hat, aus der öffentlichen Diskussion ausscheidet. (Widerpruch Herbs und der belgischen Jeune Garde.) Aber wir halten die antimilitaristische Propaganda nicht nur für taktisch unflus, sondern auch für prinzipiell verkehrt. Sie verkennt den Zusammenhang der sozialistischen Bewegung, sie erfährt nicht den Kern der sozialistischen Frage, sondern hält sich an einzelnen Erscheinungsformen. Den Krieg mit dem Militärfreistat aus der Welt schaffen zu wollen, ist ungefähr so gefehlt, wie die Idee, mit dem Generalkrieg an einem Tage über Nacht den kapitalisti-

schen Staat zu zertrümmern. Wir müssen ruhig unsere Macht abwägen und die Folgen überdenken, wenn wir die antimilitaristische Taktik einschlagen wollen. Wir verstehen uns nicht auf den Wortlaut der Resolution Bebel und sind zu einer Verständigung gerne bereit, aber wir müssen Sie dringend bitten, uns nicht an bestimmte Mittel der Aktion zu binden und uns die Freiheit der Selbstbestimmung nach den Lebensbedingungen unserer Parteibewegung zu lassen. (Bravo! bei den Deutschen, Lachen bei den französischen und belgischen Antimilitaristen.) Die weitere Debatte wurde dann vertagt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

oc. Berlin, 21. Aug. Die Verkehrsleistungen der deutschen Eisenbahnen im Monat Juli d. J. betragen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 72 483 068 M., aus dem Güterverkehr 138 083 069 M., zusammen 205 577 038 M.; gegen das Vorjahr haben sich die Einnahmen aus dem Personenverkehr um 3 576 694 M. vermindert, während der Güterverkehr eine Mehrerinnahme von 11 812 630 M. brachte.

— Bremen, 21. August. (Tel.) Der Senat fordert von der Bürgerschaft fernere acht Millionen für Hafenanlagen in Bremerhaven. Vorher waren bereits 16 1/2 Millionen bewilligt. Das Gesamtprojekt beansprucht lt. „Frf. Ztg.“ 47 Millionen.

— Köln, 21. Aug. Der Termin in der Privatklage des Reichstagsabgeordneten Hören gegen den früheren Kolonialbeamten Schmidt ist auf den 17. September vor dem Kölner Schöffengericht angesetzt. (Frf. Ztg.)

zur Lage in Deutsch-Südwestafrika. — Berlin, 21. Aug. (Tel.) Nach neuesten Meldungen soll Morenga bei Gamsjüßflucht dicht an der Grenze, unbestimmt aber auf deutschem oder englischem Gebiet, sitzen. Zuerläßliche Nachrichten über die Zahl der Gefolgsleute liegen auch jetzt noch nicht vor.

hd Berlin, 21. Aug. (Tel.) Oberleutnant von Gifford beabsichtigt, mit den von Norden zusammengezogenen Truppen, welche am 22. d. M. marschbereit sein müssen, den Vormarsch nach dem Südosten des Schutzgebietes anzutreten. Morengas Aufenthalt ist in der Gamsjüß-Flucht festgestellt. Sein Anhang der ursprünglich sich auf 400 Köpfe belief, scheint sich nicht mehr so sicher bei ihm zu fühlen und auf sein Glück zu vertrauen, denn er wird neuerdings bedeutend geringer.

— Ruansa, 21. Aug. (Tel.) Staatssekretär Dernburg entsandte auf Grund der Nachricht von der Grenzüberbreitung Morengas Oberleutnant Quade nach Deutsch-Südwestafrika.

— Kapstadt, 21. Aug. Die Erklärung Jamesons, daß die deutsche Regierung, bzw. der deutsche Generalkonsul Kenntnis von der Anwesenheit Morengas im Bezirk Gordonia gehabt habe, wird hier vielfach so aufgefaßt, als sei man auf deutscher Seite mit dem Aufenthalt Morengas in jener Gegend einverstanden gewesen. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Kapregierung ist schon in der ersten Hälfte des Juni und später wiederholt auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, die dem deutschen Schutzgebiet durch die Anwesenheit Morengas in jener Gegend drohe.

Oesterreich-Ungarn.

— Prag, 21. Aug. (Tel.) Der Landesausschuß beschloß mit drei gegen zwei Stimmen, der Regierung die Einberufung des böhmischen Landtages vorzuschlagen.

Fremde Ministerbesuche in Oesterreich.

— Wien, 21. Aug. (Tel.) Der rumänische Ministerpräsident Sturza ist gestern abend hier angekommen und hat sich heute früh zum Besuch des Freiherrn von Achrental nach dem Semmering begeben.

— Wien, 21. Aug. Tittoni verbrachte den gestrigen Tag in Klagenfurt und Umgebung. In der Frühe erledigte er im italienischen Konsulat einige dringende Angelegenheiten. Am Diner beim Bizekonsul nahm auch der Vertreter des Landespräsidenten, Hofrat Baron Wylus teil. Am Nachmittag wohnte Tittoni mit seinem Sekretär Volland dem Preisrennen des Jufarenregiments Nr. 6 bei, wo er mit dem Chef des Generalstabes, Konrad von Hochendorf, zusammentraf. Abends soupierte Tittoni in Pörschach.

Portugal.

Eine Verschwörung gegen den König.

hd Lissabon, 21. Aug. (Tel.) Hier ist eine Verschwörung gegen das Leben des Königs Don Carlos und des Premierministers Joao Franco entdeckt worden. Im Arbeiterviertel ereignete sich eine Dynamit-Explosion, bei der 2 Personen getötet und 2 verwundet wurden. Die Nachforschungen, die die Polizei aus diesem Anlaß anstellte, führten zur Verhaftung eines Studenten der Medizin namens Jose Vettercont. Bei seinem Verhör ergab sich, daß er der Anführer einer Verschwörerbande war, die ein Bombenattentat gegen den König und den Ministerpräsidenten plante und zu diesem Zweck eine Bomben-Werkstätte eingerichtet hatte. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden belastende Papiere gefunden, durch welche den Behörden die Namen vieler am Komplott beteiligten Personen bekannt wurden. Man schritt sofort zur Verhaftung von 30 Beteiligten, die sämtlich der republikanischen Partei angehören. Sie wurden hierauf an Bord des in Lissabon vor Anker liegenden Kreuzers „Adamastor“ gebracht. Es heißt, daß dort ein geheimes Prozedere gegen sie durchgeführt wurde und sie dann nach der zu den hieserindischen Inseln gehörigen Kolonie Timos deportiert werden sollen.

England.

— London, 21. Aug. Der „Luth“ zufolge ist es so gut wie abgemacht, daß König Edward mit der Königin nächstes Jahr einen Staatsbesuch in Berlin machen und drei Tage im königlichen Schloß wohnen wird. Das Datum wird vereinbart, wenn der Kaiser im November nach Windsor kommt. Anfang Mai oder in der zweiten Woche des Juni wird der Besuch vielleicht stattfinden. (Frf. Ztg.)

— London, 22. Aug. (Tel.) Das Oberhaus hat die schottische Landbill fallen lassen, da die Opposition einschneidende Änderungsanträge vorbereitet.

— Melbourne, 22. Aug. (Tel.) Das Zollamt Sidney beschlagnahmte eine für die Regierung in Neu-Südwaales bestimmte Warensendung von London, für welche die Zahlung von Zollgebühren verweigert wurde. Auf ein Telegramm des Bundesstaatschefs an den Ministerpräsidenten von Neu-Südwaales, das auf die ersten Folgen der Zollverweigerung hinwies, ging die Antwort ein, der Versuch, Hölle auf Staats- oder königliches Eigentum zu erheben, sei ungeheuerlich.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. August d. J. gnädigst bezeugen gefunden, dem Lokomotivführer Matthäus

Seder in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten Personen in Donaueschingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: dem Fürstlich Fürstbergischen Sommerpräsidenten D a n z e r für das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des königlichen Friedrichsordens, dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. S t r a u ß und dem Bürgermeister F i s c h e r für das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens, dem Fürstlich Fürstbergischen Hofrat und Oberjägermeister W o c h e r für das Ritterkreuz des königlichen Kronenordens der Württembergischen Krone, dem Fürstlich Fürstbergischen Kammerpräsidenten A u g u s t S c h u l t e für das Ritterkreuz zweiter Klasse des königlichen Friedrichsordens, dem Schlossermeister W a p p i s t B a u m a n n, dem Küchenermeister A l f r e d K a f l e r, dem Wächterspinner Wilhelm S e e m a n n und dem Kammerdiener Philipp K i t t r u f f für die Verdienstmedaille des königlichen Friedrichsordens und dem Salaten Heinrich G ö h l für die silberne Verdienstmedaille.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. August d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Richard K a h l aus Rodolszell mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab zum Ober-Postkassenbuchhalter bei der Ober-Postkasse in Konstanz zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. St. Moritz, den 3. August d. J., Nr. 632, gnädigst geruht, den Jagdinspektor Semiraj C h e n d e r e r in Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen körperlicher Leiden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 1. Oktober 1907 in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

Grünwettersbach, 21. Aug. Gestern nachmittag halb 5 Uhr brach in der Scheuer des Maurers Andreas Kappler hier Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern zerstörte.

* Heidelberg, 21. Aug. Heute früh trafen 155 Personen (Damen und Herren), Angestellte aus Lyon für Industrie und Handel, auf einer Reise durch Deutschland hier ein. Die Vorstandschaft des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes der Ortsgruppe Heidelberg übernahm hier selbst die Führung der Gäste durch Heidelberg. Am Bahnhof wurde ihnen durch das bereitwillige Entgegenkommen der Stadtverwaltung das Büchlein „Acht Tage in Heidelberg“ in französischer Sprache überreicht. Nach die kostenlose Besichtigung der Stadt, Kunst- und Altertümerausstellung, sowie des großen Festes und des Schlossmuseums wurde den Gästen von der Stadt und dem Großh. Domänenamt gestattet, das Mittagsessen in der französischen Besuche- im „Prinz Max“ einzunehmen und sich dann heute nachmittags nach Mannheim zum Besuch der Ausstellung begeben.

-d- Rom Bauland, 21. Aug. In Lohrbach spielte sich am Sonntag ein blutiger Streit ab. In einer dortigen Wirtschaft gerieten zwei Brüder in Streit. Dabei verletzte der eine, der als Kaufmann bekannt und vorbestraft ist, seinem verheirateten Bruder fünf Stiche in den rechten Arm und in die rechte Seite. Die Verletzung ist eine schwere.

= Waldbrunn, 21. Aug. Der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl soll nächsten Dienstag stattfinden. Das mitgeteilte Wahlergebnis des ersten Wahlganges konnte namentlich auswärts die Meinung aufkommen lassen, als hätten sich hier Kandidaten um die Stelle des Bürgermeisters beworben, weshalb wir berichten, daß Ratsschreiber H. H e n r i c h die ihm angetragene Kandidatur am Tage vor der Wahl offiziell niedergelegt hat.

-a- Eisingheim, 21. Aug. Der ledige Landwirt Valentin Besserer von hier geriet letzten Montag so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm die Fleischteile des einen Unterarmes fast vollständig abgequetscht wurden.

-a- Eisingheim, 21. Aug. In Eichelbach wollte eine Frau ihren Sühnerrath von Läusen reinigen und brannte ihn zu diesem Zweck mit Stroh aus. Das Feuer griff um sich, ergriff einen in der Nähe befindlichen Schoppen, der vollständig niederbrannte.

Pforzheim, 21. Aug. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall wird bekannt. Ein kleiner Knabe spielte in einem Garten an der Scheffel, hierbei kam er zu Fall und zwar so unglücklich, daß er sich beinahe die ganze Zunge abbiß.

Frelburg, 21. Aug. In Hintergarten fand am Sonntag eine Versammlung statt, in der über das Güteverfahren im Schwarzwald und das neue Schulgesetz eine Aussprache stattfinden sollte. Oberamtmann J e r e m i e r eröffnete die Versammlung, in welcher Bezirksrat H a n g e r Neustadt das obgenannte Thema behandelte und einleitend hervorhob, daß durch die Erweiterung der Unterrichtszeit eine gewisse Erleichterung in die häuslichen Kreise des Schwarzwaldes hineingetragen werden ließe. Das Güteverfahren werde tatsächlich durch das neue Schulgesetz schwer geschädigt. Der Wunsch des Redners geht schließlich dahin, die Zahl der Unterrichtsstunden auf 16 festzusetzen statt 20, oder wenn nicht möglich statt der zwei Stunden Turnen 18 Stunden Schulunterricht, Bürgermeister Sch w e b e r von St. Peter ist für den 16 stündigen Unterricht, 18 Stunden

Unterricht sei auch im Winter unmöglich. Herr Geheimrat Regierungsrat Salzer dankte vor allem dem Redner, aber auch den Anwesenden für ihre Unterstützung. Der Staat habe ein Interesse daran, den Bauernstand zu heben. Ein gesunder, kräftiger, leistungsfähiger Bauernstand sei das Rückgrat des Staates. Unzufriedenheit dürfe im Bauernherzen nicht um sich greifen. Das wäre der Untergang des Staates und der Gesellschaft. Der Herr Regierungsrat erklärte sich mit dem Vortragenden völlig einverstanden. Der Bauernstand des Schwarzwaldes müsse erhalten bleiben. Der Kampf um Dasein verlange mehr Unterricht; darum, wenn vielleicht 16 Stunden nicht durchgehen möchten, so sollte man sich bescheiden mit 18 Stunden mit Fortfall des Turnens. Völlig einverstanden sei er, daß der Unterricht um 12 Uhr beginne. Er werde alles einsehen zur Förderung und Hebung der häuslichen Betriebe. Die Zufriedenheit in der Bevölkerung müsse erhalten bleiben; dieselbe solle Vertrauen zur Behörde und zum landw. Verein haben.

* Salsbach, 20. Aug. Vorgefunden beging der Sohn eines hiesigen Bürgers dadurch Selbstmord, daß er Lysol trank; wie man hört, soll Liebeskummer den Unglücklichen zu der Tat getrieben haben.

Wollterdingen, 21. Aug. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung (für den verstorbenen Bürgermeister Hauger) wurde der seitherige Gemeindevorsteher Valentin Böhrenbach mit 90 Stimmen vom Ortsvorstand gewählt.

Δ Bonndorf, 21. Aug. Die ersten Passagiere brachten gestern die neue Bahn hierher, die Herren von den obersten Eisenbahnbahnen und die Mitglieder der Betriebs- und Bau-Inspektion. Die Herren Minister von Marschall, Ministerialdirektor Schulz, Geheimrat Roth, Generaldirektor der Bad. Staatseisenbahnen und die Mitglieder der Betriebs- und Bau-Inspektion. Die Herren Minister von Marschall und Ministerialdirektor Schulz statteten der Staatsbrauerei Rothaus einen Besuch ab, während Herr Generaldirektor Roth hier Besprechungen abhielt. Die Einweihung ist jetzt bestimmt auf 24. September festgesetzt worden, das Festessen wird im Hotel „Post“ abgehalten. Mit Eröffnung der Bahn kommt auch der seitherige Postwagenverkehr mit Lenktisch in Wegfall. dagegen ist eine neue Strecke Schlussee-Rothaus-Bonndorf projektiert und eine solche von Birkenkopf-Grasenhäuser-Rothaus-Bonndorf, ein höherer Postbeamter hat dieser Tage bereits Erhebungen in dieser Angelegenheit gemacht.

Δ Bonndorf, 21. Aug. Als eine Folge des Dienstbotenmangels ist zu berichten, daß der Wägenbesitzer Keller in Voll seine Felle verfeigern lassen mußte. Er konnte keine Leute zum Ernten erhalten.

Lörach, 21. Aug. Zur Landtagswahl in Lörach-Land wird folgendes veröffentlicht: Gemäß Auftrag der Kreisversammlung der Sozialdemokratie haben in der stattgefundenen Konferenz die Vorstandsmitglieder der ländlichen Parteibereine die Frage der Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl besprochen und mit erheblicher Mehrheit den Maurerpolier und Vorstehenden der Löracher Ortskrankenkasse Konrad Jochim in Lörach zum Kandidaten proklamiert.

* Zimmendingen, 21. Aug. Auf der hiesigen Station fuhr eine Lokomotive auf einen Güterwagen. Ein im Bremshäuschen sitzender Bremser wurde beim Zusammenstoß erdrückt und war sofort tot.

* Wimmenshausen (M. Heberlingen), 21. Aug. Gestern abend traf hier Prinzessin Wilhelm zum Besuch auf Schloss Salem ein. — Heute wird Prinz Max von Karlsruhe erwartet.

* Singen, 21. Aug. Gestern vormittag stürzte in einem unbewachten Augenblick das 17-jährige Söhnchen des Fuhrhalters Keller in einen Eutenweiher und ertrank.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. August.

= Erste juristische Staatsprüfung. Wie die „Klar. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, wird die im Spätjahr d. J. abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung am 21. Oktober d. J. beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats September in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

= Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbefristeten Sprechbereich mit Heilbrunn (Baden), Marktredwitz, Salom, Widdobach (Gesprächsbühne 1. A.).

A Tom Schnellzugsaufschlag. Bisher mußte man für jede nachgelassene Fahrkarte den neuen Schnellzugsaufschlag bezahlen, auch wenn man ohne eigenes Verschulden nicht gleich beim Beginn der Reise eine bis zum Endziel gültige Karte löste, z. B. in Fällen, wo an der Ausgabestelle eine solche Karte nicht ausgegeben werden konnte. Diese ungerechtfertigte Belastung des Verkehrs soll jetzt aufgehoben werden. Wenn Reisende in Schnellzügen über die Zielstation ihrer Fahrkarte hinausfahren, weil sie sich entweder erst während der Fahrt zur Weiterfahrt entschlossen haben, oder wenn sie keine direkte Monatskarte besitzen, jedoch über die Zielstation hinausfahren wollen, so ist bei Nachholung der Fahrkarte eine neue Schnellzugsaufschlag nur dann zu lösen, wenn die Einzahlung über die Zone des bereits gehaltenen Zuschlags hinausgeht und nicht mehr zu zahlen als dem für die ganze Strecke tarifmäßig zu zahlenden Zuschlag entspricht.

* Odenkuchen, 21. Aug. In einer benachbarten Dufschast wurde ein mit seinem Bruder zusammenwohnendes Fräulein von 35 Jahren in seiner Wohnung tot aufgefunden. Es besteht der Verdacht, daß es von seinem Bruder, der verschwunden ist, ermordet worden ist. Zwischen beiden Geschwistern sollen lt. „Klar. Ztg.“ wegen einer Erbschaftsangelegenheit Zwistigkeiten bestanden haben.

hd München, 22. August. (Tel.) Der Fortknecht R o c h in Marquardstein am Schenke hat sich in Schwermut, an der er seit längerer Zeit litt, das Leben genommen.

hd Bens, 22. August. (Tel.) An der italienischen Seite des Mont Blanc ist ein amerikanischer Bergsteiger namens Milan tödlich abgestürzt.

Unwetter.

* Rempten, 21. Aug. Die Allgäuer Berge tragen weit herab Neuschnee.

C Hamburg, 22. Aug. (Privat.) Alle Nordstationen melden schweren Weststurm bei hoher See. Infolge dessen ist D o h l f u t eingetreten, Verkehr aller aussehenden Schiffe stockt, Segelschiffe laufen schiffend in Gurgeln ein.

* Apenhagen, 22. August. (Tel.) Ein furchtbares Unwetter ging gestern über den nordwestlichen Teil Jütlands nieder und richtete große Verwüstungen an. Gleichzeitig erhob sich eine gewaltige Wasserflut, welche Dächer abhob, Wände umstürzte und großen Schaden anrichtete. 2 Pferde wurden 20 Fuß gehoben und außerhalb des Hofes niedergelegt. Ein Hund machte eine Luftfahrt von 200 Fuß Länge.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Bremen, 21. Aug. (Tel.) Der Norddeutsche Lloyd richtet, beginnend mit dem Dampfer „Oldenburg“, am 24. August statt des vierwöchentlichen direkten Schnellampferdienstes zwischen Bremen und Buenos-Aires bis auf weiteres einen solchen mit vierzehntägigen Fahrten ein. Da die Dampfer Antwerpen nicht anlaufen, wird die Reisebauer nach La Plata erheblich abgekürzt.

= Hamburg, 21. Aug. Die Behörde für Beleuchtungsarbeiten verhandelt augenblicklich mit den Arbeitervereinigungen der Gaswerke, um eine Verabreichung zu versuchen. Die Verhandlungen drehen sich um die Forderung der Arbeiter: neunstündige Arbeitszeit für Platzarbeiter,

+ Erster Athletik-Sport-Club „Germania“. Am Samstag den 24. d. M. feiert der Erste Athletik-Sport-Club „Germania“ hier sein 20. Stiftungsfest im Kolosseum. Am 6. August 1887 von neun Herren gegründet, hat sich der Verein so entwickelt, daß er sich heute als einer der ersten im „Deutschen Athletik-Verband“ bezeichnen kann und oft in Sportgeheimnissen als „Musterklub“ bezeichnet wurde. Die sportlichen Erfolge waren stets die denkbar besten. Die vielen ersten Preise und Pokale nebst Weltmeisterkränzen, Meisterschaft von Deutschland, Oesterreich und Kreis sind an die Fahne „Germania“ angeheftet, und dazu noch der Sieg auf kaffischem Boden Griechenlands bei den vorjährigen „Olympischen Spielen“ von ihren Mitgliedern, gibt die besten Beweise der Leistungsfähigkeit der „Germania“. Anlässlich dieses Festes zeigt sich „Germania“ ihren Gründern gegenüber dadurch dankbar, daß sie die Herren Theodor Pippmann, Kaufmann, Wilhelm Wisk, Photograph, Wilhelm Donner, Fabrikant, Wilhelm Kiefer, Koffenhändler, zu ihren Ehrenmitgliedern ernannte. Ehrenmitglied Herr Thomas Schwab, Platzmeister, wurde noch zum Ehren-Übungsleiter ernannt.

§ Zu Leichgläubig. Am 17. ds. kam ein unbekannter, etwa 40 Jahre alter Mann in ein hiesiges Warengeschäft und gab an, er sei von einem Wirt in Eggenstein, dessen Namen er nannte geschickt, um für ihn zwei Ruderhüte, 2 Säcken Mehl und 15 Pfund Kaffee zu holen. Der Wirt würde selbst kommen und die Ware bezahlen. Dem Unbekannten wurden die gewünschten Waren im Wert von 39 Mk. verabfolgt. Da der betr. Wirt jedoch zur Bezahlung nicht erschien, wandte sich der Kaufmann nachfragend an den Wirt. Dabei stellte sich heraus, daß der Kaufmann einem Schwindler zum Opfer gefallen ist.

§ Verhaftet wurden: Ein Fremder, der sich am 20. ds. hier mit einem Knaben gegen § 183 des St.G.B. vergangen hat. Ferner ein 42 Jahre verheirateter Kassierer von hier, welcher einer hiesigen Gesellschaft, von welcher ihm ein Sparbuch der Stadt. Sparkasse anvertraut war, aus demselben nach und nach 600 Mk. abgehoben und unterschlagen hat und ein 19 Jahre alter Wechlerlehrling aus Baiertal, welcher dringend verdächtig ist, am 20. ds. in einem Hause wo er gearbeitet hat, 20 Mark gestohlen zu haben.

Zum Fall Hau.

= Karlsruhe, 22. Aug. Die vorgestrichene Veröffentlichung der Briefe von Frau Lina Hau, Rechtsanwältin Dr. Dieb und Professor Haffenburg gibt der „Bad. Landesztg.“ Veranlassung, ihren Lesern zu erzählen, daß diese Briefe im „Hau-Lager“ und bei der „Hau-Presse“, wie sie sich in der ihr eigenen geschmackvollen Art auszudrücken beliebt, „niederzuschmettern“ gewillt hätten.

Sie behauptet dies noch, obwohl hinsichtlich der Briefe des Rechtsanwalts Dr. Dieb vom 12. April schon festgesetzt wurde, daß dieselben durch seine Darlegung in der Schwurgerichtsverhandlung über die erst später, im Mai und Juni, ihm aufläuternden Unterredungen mit Frau Lina Hau längst überholt sind und darum jetzt völlig außer Betracht kommen.

Hinsichtlich des Briefes des Herrn Prof. Haffenburg — der unterm 12. April Frau Lina Hau schreibt, daß es zweifellos für sie eine außerordentliche Erleichterung sein werde, wenn sie an ihrem Mann mit dem Bewußtsein zurückdenken könne, daß er die furchtbare Tat infolge einer geistigen Erkrankung begangen habe — ist gleichfalls u. z. in der „Frankfurter Zeitung“, erklärt worden, daß dieser Brief geschrieben wurde, zu einer Zeit, als Prof. Haffenburg den Angeklagten überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen hatte, sodaß er deshalb ohne Kenntnis des wirklichen Sachbestandes nur zur Verhütung der unglücklichen Frau schrieb.

Die „Bad. Landesztg.“ befreit dies und führt dabei als Beleg an, daß in dem Bericht der „Bad. Presse“ über den 4. Verhandlungstag bei der Gutachtererkundung des Prof. Haffenburg der Sachverhalt voromme: „Beim Besuch in London entfuhr ihm eine seltsame Bemerkung“. Die „Landeszeitung“ folgert nun hieraus: „Prof. Haffenburg hat demzufolge Hau in London gesprochen. . . Haffenburg hätte demnach Hau persönlich gesprochen, bevor er diesen Brief schrieb.“

Hau hat aber tatsächlich Prof. Haffenburg niemals Hau in London besucht. Die betr. Stelle in dem erwähnten Bericht, die sich auch sonst in keinem Bericht findet, ist lediglich durch eine irrtümliche Umschreibung mehrerer Worte resp. Zusammenziehung entstanden. In Wirklichkeit hat Prof. Haffenburg vor Gericht gesagt: „Daß bei seinem — Haffenburgs — ersten Besuch ihm Hau darüber Mitteilung gemacht habe, daß er erst in London, u. zwar nach seiner Verhaftung von dem Anwalt auf seine Schwiegermutter Kenntnis bekommen habe.“ Dieser erste Besuch Prof. Haffenburgs fand aber erst im Juni ds. J. statt. Damals sprach er Hau zum erstenmale, während er bei seinem Briefe vom 12. April noch allein auf Vermutungen angewiesen gewesen war. Also ist es auch mit dem Besuch, aus dem ersten Briefe Haffenburgs eine Waffe gegen den anerkannten Gelehrten zu schmieden, nichts.

Was übrigens noch den Punkt angeht, der stets wieder gegen die Verleumdung Hau's geltend gemacht wird, daß Frau Lina Hau in ihrem Testament ihr Vermögen der Ehefrau ihrer Schwester Olga anvertraute, so wird immer dabei übersehen, daß Frau Hau in diesem Testament gerade dem Verteidiger Hau's, Herrn Dr. Dieb, die Verwaltung über das Kind zudachte. Und ferner wird vergessen, daß in der Verhandlung ein Brief Frau Hau's zur Verlesung kam, den sie nur wenige Stunden vor ihrem selbsterlöschenden Tode an ihren Verteidiger schrieb und worin sie von Dem Dieb sagt: „daß Sie tatsächlich der einzige Mensch sind, vor dem ich keinen entscheidenden Zwang hatte.“ Daraus wird man sich vielleicht erklären,

achtstündige Schichtdauer für Metortenarbeiter, 4,50 M Tagelohn für Platzarbeiter. Von dem Ausfall der Verhandlungen wird es abhängen, ob gestreift wird. Die Behörde hält, wie der „Klar. Ztg.“ mitgeteilt wird, Metortemannschaften bereit. Auch sollen eventuell Soldaten herangezogen werden, um die Beleuchtung der Stadt aufrechtzuerhalten.

Bersammlungen und Kongresse.

zzz Karlsruhe, 20. Aug. Der nächste Verbandstag der Süddeutschen Maler- und Tüchlermeister findet nächstes Jahr in Karlsruhe statt.

Δ Billingen, 21. Aug. Die Hauptversammlung der oberbadischen Stenographenvereine findet am 8. September in Billingen statt.

Δ Darmstadt, 20. Aug. Der dritte Süddeutsche Malertag ist dieser Tage in Darmstadt abgehalten worden. Zur Frage der Tarifverträge wurde folgendes beschlossen: „Der Süddeutsche Malertag erblickt in der Gründung der Tarifgemeinschaften und dem Abschluß von Tarifverträgen ein Mittel zur Abwahrung besserer Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zur Einschränkung der durch fortwährenden Lohnkämpfe entstehenden Verarmung und wirtschaftlichen Schädigung des Malergewerbes, zur gleichmäßigen Gestaltung der Lohnverhältnisse, zur Herstellung einer sicheren Grundlage zwischen Konsumenten und Produzenten in Bezug auf Berechnung der Arbeitsleistung, zur Besserung des Submissionswesens und endlich zur Einschränkung der Schmutzkonkurrenz.“ Er befaßt sich: „Die Verbandsleitung wird beauftragt, die Vorarbeiten zur Gründung von Tarifgemeinschaften und zum Abschluß von Tarifverträgen im Malergewerbe in Angriff zu nehmen.“ — In einem weiteren Beschlusse verlangte der Kongress Maßnahmen zur Verbesserung des Submissionswesens. — Zur Ausbittungsfrage wurde folgende Resolution gefaßt: „Der Süddeutsche Malertag erblickt in der richtigen Ausbildung uneres gewerblichen Nachwuchs eine Hauptaufgabe der Handwerkerorganisationen. Der Malertag hat der Ueberzeugung, daß nur durch eine tüchtige Ausbildung der Lehrlinge, der Gehilfen und auch der Meister wieder bessere Verhältnisse im Gewerbe geschaffen werden können. Der Malertag erkennt an, daß dem Lehrling genügend Zeit zum Schulbesuch gegeben werden muß und verpflichtet sich, den Lehrlingen die nötige Zeit hierzu zu gewähren. Der Malertag ersucht die maßgebenden Instanzen, auch dahin zu wirken, daß anlässlich der Einführung des Keinen Befähigungsnachweises auch die Ablegung der Gesellenprüfung obligatorisch gemacht wird.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ Baden-Baden, 21. Aug. Im hiesigen Sommertheater hatten wir heute Abend die letzte Operette-Revue in dieser Sommer-Saison und zwar was die dreitägige Operette: „Das Garinonsmädel“, Text von Landberg und Stein, Musik von Paul Mader. Die Handlung ist außerordentlich lustig, auch die Musik ist ansprechend und enthält gute Nummern.

* Aus Württemberg, 21. Aug. Das Kernerhaus in Weinsberg bleibt erhalten. Diese Feststellung macht der Sohn Theobald Kerner's, Dr. Georg Kerner in Wehr in Baden, in einer Zuschrift an ein rheinisches Blatt in Verhütung einiger falscher Behauptungen. Er schreibt: „... es sind von mir schon die nötigen Schritte eingeleitet worden, um von der Stiefmama das Kernerhaus käuflich zu erwerben, damit es in meines Großvaters, des Dichters Justus Kerner, Sinn pietätvoll weiter erhalten werde.“

= Göttingen, 21. Aug. (Tel.) Die Vorstandschaft der medizinischen Poliklinik wurde dem Privatdozenten Gottfried Müller unter Verleihung des Titels eines außerordentlichen Professors übertragen.

Der frühere langjährige Kirchenrechtslehrer, Professor Thudichum, feierte sein goldenes Doktorjubiläum. Die Universität Gießen übersandte ihm ihre Glückwünsche und erneuerte das Doktordiplom.

Bermischtes.

= Posen, 21. Aug. (Tel.) Einem Lustmord ist Fräulein Helene Hieradzinski in Kions zum Opfer gefallen.

hd Posen, 22. Aug. (Tel.) Infolge Genußes giftiger Pilze sind vier Familien schwer erkrankt. 3 Personen sind bereits gestorben, die übrigen befinden sich in Lebensgefahr.

= Hamburg, 22. Aug. (Tel.) Das Segelschiff „Zhotabat“ ging auf der Fahrt nach Barzelen mit 13 Mann unter.

= Bielefeld, 21. Aug. In dem Keller eines Neubaus wurde von einem etwa 15-jährigen Burschen an einem 7-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Der Polizei gelang es bis jetzt nicht, den Unthod zu ermitteln.

wie Frau Hau dazu kam, dem Verteidiger nun auch Dinge anzuvertrauen, die sie andern vorenthielt.

Als „Neuestes“ zum Fall Hau ist endlich noch folgendes mitzuteilen: „Seute, Donnerstag, morgen 8 Uhr, wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Dies, als er seinem Klienten Hau im Gefängnis einen Besuch abstatten wollte, auf Anordnung des Gefängnisvorstandes, Herrn Amtsrichter Dr. Ritter, der Zutritt zu Hau verweigert. Da dieses Vergehen dem § 148 St.-Pr.-O. direkt widerspricht, hat Herr Rechtsanwalt Dr. Dies sofort beim Amtsgericht und beim Justizministerium Beschwerde eingelegt.“

Einen Kommentar braucht dieser neueste Zwischenfall in der Angelegenheit Hau wohl nicht.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 21. Aug. Der Kaufmann August Witt stand gestern unter der Anklage der Unterschlagung und Urkundenfälschung vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte in seiner Stellung als Buchhalter und Kassier in der Fabrik von Mohr und Federhoff im Laufe der letzten Jahre über 8000 Mark unterschlagen. Der Angeklagte, der eine starke Familie besitzt, wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Freiburg, 20. Aug. Vor der heutigen Ferienstrafkammer stand u. a. der Silberhändler Karl Grün von Birmingen wegen schweren Diebstahls und Uebertretung des § 380 Ziff. 8 des R.-St.-G.-B. Im Jahre 1899 hatte der jetzt 27 Jahre zählende Grün in Grafenhausen mit einem Genossen namens Scheffel einen Einbruchsdiebstahl verübt; beide stiegen in den Schopf eines Landwirts, lösten die wertvolleren Metallteile an einer Dreschmaschine im Werte von 212 Mark ab und verkauften sie in Rast. Dann wurde Grün flüchtig und mußte sich als fahrender Händler acht Jahre der Strafe zu entziehen. Bei Weh in einem Wagen, in dem er mit einem Frauengemisch hauste, entdeckt, vermochte er zu entkommen, konnte aber festgenommen werden und gab einen falschen Namen an. Die damalige Jugend und die Verführung dienten ihm als Milderungsgründe. Er kam mit 5 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft davon. — Ein zweiter besonderer Fall war die Anklage gegen den 20 Jahre alten Knecht und Welfer Arnold Hülsmann von Wollerau (Kanton Schwyz), schwerer Diebstahl, laute die Anklage. Ein früherer Diebstahl besetzte dem jungen Schwyzer außer der Freiheitsstrafe auch lebenslängliche Landesverweisung. Nach vierjähriger Freiheit in Basel kam er nach Baden zurück, wurde Knecht auf dem Gute des Freiherrn v. Willig in Schwenningen und fuhr dort alsbald aus der Herrschaftswohnung eine goldene Armbanduhr für 100 M. von einem Tische. Sodann stieg er im Gefindenhäus in die Wohnung des Jagdaufsehers und stahl 11 M., die auf einem Tische lagen, außerdem nahm er ein Paar Schuhe für 7 M. mit. Als er festgenommen wurde, hatte er die goldene Armbanduhr bereits veräußert. Der hoffnungsvolle Mensch wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls und Brandbruchs zu 8 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft verurteilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 22. Aug. Der angekündigte Besuch des französischen Botschafters Cambon beim Fürsten Bülow in Nordenney wird voraussichtlich am Samstag den 24. d. M. zur Ausführung kommen. Wie dem „Lof.-Anz.“ von best informierter Seite dazu mitgeteilt wird, sind die politischen Kombinationen, die sich an diesen Besuch knüpfen, zumeist unzutreffend. Es handelt sich in der Hauptsache um eine der von Zeit zu Zeit notwendigen Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern anderer Staaten.

Berlin, 21. Aug. Generaloberst von Vindequist, Chef der dritten Armee-Division, hat wegen vorgerückten Alters um seine Verabschiedung gebeten.

Berlin, 22. Aug. Der „Priegnis“, das Organ der Agrarier in der West-Preignis, veröffentlicht eine Zuschrift, worin es heißt, daß der derzeitige Reichstags-Abgeordnete Stubendorff-Basel endgültig beschlossen habe, wegen Arbeits-Überhäufung nach Ablauf der gegenwärtigen Wahlperiode kein Mandat für den Reichstag mehr anzunehmen. In agrarpolitischen Kreisen sei man daher willens, dem Staatsminister von Podbielski das Reichstags-Mandat anzutragen.

Hamburg, 21. Aug. Die „Hamburger Nachrichten“ erklären, der von Francis Laur behauptete Besuch Gambettas bei Bismarck in Friedrichsruh habe niemals stattgefunden. In den letzten Tagen des April 1878 habe Bismarck seinerseits den Wunsch geäußert, Gambetta zu sprechen, dieser sei aber verweilt gewesen. Kurze Zeit darauf sei der Besuch aufs neue vorbereitet gewesen, aber eine wichtige Debatte in der französischen Kammer habe Gambetta gezwungen, in Paris zu bleiben. Später kam es nicht mehr zu einer Zusammenkunft, da inzwischen Gambetta starb.

C. Magdeburg, 22. Aug. (Privattelegr.) Die „Magdeb. Stg.“ hält ihre offiziell dementierte Nachricht über eine bevorstehende Wiedereinführung der Rückfahrkarten aufrecht und erweitert ihre angeblich authentische Meldung dahin, daß es sich hauptsächlich um die Fahrkarten zwischen großen Verkehrszentren handelt. Die diesbezüglichen Vorarbeiten sind bereits dem Abschluß nahe.

Posen, 21. Aug. Es ist so gut wie gesichert, daß Pfarrer und Geistlicher Rat Reinald Schirmer in Weuthen (O.-S.) Erzbischof von Posen-Gnesen werden wird. Schirmer wurde geboren am 28. Januar 1842, geweiht am 28. Juni 1866.

Julda, 21. Aug. Die Bischofskonferenz ist heute abend mit einer Schlussandacht beendet worden.

Köln, 22. Aug. Zwischen der Stadtgemeinde Ohligs und der Regierung ist es zu einem scharfen Konflikt gekommen. Die Regierung hatte verfügt, daß die Stadtgemeinde Ohligs in eine Vermehrung der Polizeistellen eintreten solle mit dem Bemerkten, daß eine Zwangs-Etatifizierung erfolgen werde, wenn nicht mindestens vier weitere Polizei-Sergeanten-Stellen ausgeschrieben werden. Die Stadtverwaltung lehnte die Regierungsforderung mit der Begründung ab, daß das Recht der Selbstverwaltung gewahrt werden müsse.

Kassel, 21. Aug. Der Kaiser ist um 9 Uhr 30 Min. abends mit Gefolge von Kronberg auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe eingetroffen und begab sich direkt nach dem Schloß.

Wiesbaden, 22. Aug. (Privattelegr.) Der Regierungspräsident hat auf die bekannte Protesteingabe der medizinischen Gesellschaft in Homburg gegen die fernere Abhaltung von Automobilen im Taunus nunmehr die Antwort ergehen lassen. Darnach hat sich der Regierungspräsident an die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern dahin geäußert, daß Automobilen auf öffentlichen Straßen im Regierungsbezirk Wiesbaden in Zukunft nicht mehr gestattet werden möchten.

München, 21. Aug. Der scheidende Runtius erhielt das Großkreuz des bayerischen Kronenordens.

Marienburg, 22. Aug. Der Empfang Clemenceaus bei König Edward trug durchaus den allerherzlichsten Charakter. Nach dem Dejeuner blieb Clemenceau mit dem König eine Stunde allein. Um 3 Uhr verabschiedete er sich vom König, der ihm

Grüße an den Präsidenten Fallières auftrag. Er dankte Clemenceau, daß dieser seiner Einladung gefolgt war.

Einigen Journalisten erklärte der Ministerpräsident, in der Unterredung seien alle europäischen und auch die marokkanische Frage berührt worden und es habe sich im Laufe der Konversation ergeben, daß die internationale Lage einen durchaus friedlichen Aspekt biete. Gleich nach seiner Rückkehr nach Paris werde Clemenceau dem Präsidenten Fallières und Wilson über seine Unterredung referieren und mit Wilson ein Communiqué darüber vereinbaren. Clemenceaus Rabinetchef Fontaine sagte, die Unterredung beweise, daß die Elemente cordiale zwischen Frankreich und England sich von Tag zu Tag befestige.

Marienburg, 21. Aug. Der französische Ministerpräsident Clemenceau trat heute nachmittag nach dem Frühstück beim König von England die Rückreise nach Karlsbad an, das er morgen verläßt, um über München nach Paris zurückzukehren.

Bad Gastein, 22. Aug. König Leopold von Belgien begab sich gestern von hier nach Paris.

Bern, 22. Aug. In der gestrigen Schweizerischen Freibergerversammlung wurde die Frage der Trennung von Staat und Kirche besprochen. Aus der Diskussion darf geschlossen werden, daß die große Mehrzahl der Geistlichen der Meinung ist, eine Trennung sei weder für Staat noch Kirche ein Bedürfnis.

Rom, 21. Aug. Infolge der in letzter Zeit vorgenommenen antiklerikalen Kundgebungen hat der Papst beschlossen, die Seide Leo XIII. in der Nacht ohne Feierlichkeit in den Lateran überführen zu lassen und zwar nach vor Ende des Sommers. Später wird ein Totenamt in der Basilika San Giovanni abgehalten werden.

Rom, 21. Aug. „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Bild der Kongregation, das eine Reihe Veränderungen und Bestimmungen trifft, die von dem Tridentiner Konzil über die Formalitäten betr. das Verlobnis und die Ehe festgelegt worden waren. Die neuen Bestimmungen werden Oftern 1908 in Kraft treten.

Rom, 22. Aug. Nach sechsmonatlicher Arbeit steht die Veröffentlichung einer Enchiridion bevor, die das wichtigste Dokument des vierjährigen Pontifikats des Papstes sein soll. Sie wird besondere Bedeutung in Bezug auf das kirchliche Lehramt und die Wissenschaft haben. (Vgl.)

Bordeaux, 21. August. Der König und die Königin von Spanien sind heute Nachmittag inognito hier eingetroffen.

Petersburg, 21. August. Aus Chardin kommt die Meldung, daß alle Chinesen, die bei Russen als Wächter, Köche usw. in Stellung sind, die Stadt verlassen und sich eiligst in ihre Heimat begeben. Ihre Abreise motivieren sie mit der nahe bevorstehenden Gefahr eines Krieges. Auf die Frage, welcher Krieg in Aussicht stehe, schweigen sie. Eine derart auffallende Erscheinung machte sich auch 1900 vor dem chinesischen Kriege bemerkbar.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Aus Casablanca.

Casablanca, 21. Aug. Der gestrige Tag verlief ruhig, abgesehen von einigen Schärmereien. Am Tage vorher machten die Araber eine Angriffsbewegung, zogen sich aber vor dem Feuer der Schiffsgeschütze zurück. Man spricht von Uneinigkeit im arabischen Lager. Die Kanakker wollen vor neuem angreifen, die Wehrzeit aber ist dafür, das Borrücken der Franzosen abzuwarten, um einen Angriff außerhalb des Bereichs der Geschütze der Kriegsschiffe ausführen zu können.

Die Spanier unternehmen gestern eine Rekognoszierung, um einen passenden Lagerplatz ausfindig zu machen, wobei sie von den Arabern Feuer erhielten.

Die einheimischen Behörden haben den von den Eingeborenen bewohnten Stadtteil aus Gesundheitsrücksichten niederbrennen lassen, wodurch gleichzeitig den Schützen, die von dort aus dem Hinterhalt auf die Europäer schossen, das Handwerk gelegt wurde.

Paris, 22. Aug. Die Gesamtstärke der Streitmacht des Generals Druce soll auf 5000 Mann gebracht werden. (Vgl.)

Dran, 21. Aug. Das Transportschiff „Wing Leng“ wird wahrscheinlich abends Dran verlassen, um ein Bataillon Schützen, 800 Mann und 100 eingeborene freiwillige Soumiers (irreguläre algerische Reiter) nach Casablanca zu bringen.

London, 21. Aug. Im Unterhaus lenkte der konservative Lord Balfour die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Verluste der Engländer in Casablanca und auf die Mitteilung eines englischen Missionars, daß im Gegensatz zu der französischen, deutschen und spanischen Regierung, die englische Regierung keine Maßnahmen zum Schutze ihrer Untertanen ergreifen hätte und fragte, was geschehen sei, um das Leben und die Interessen der Engländer in Marokko zu sichern.

Der Unterstaatssekretär erwiderte, Sir Edward Grey behauere, mitteilen zu müssen, daß nach einem Bericht des englischen Konsuls dem Eigentum englischer und anderer Bewohner von Casablanca schwerer Schaden zugefügt worden sei. Sir Edward Grey habe aber keine Kenntnis von dem Lord Balfour erwähnten Mitteilung eines englischen Missionars. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß die französische und spanische Regierung alles, was in ihren Kräften stehe, tun würden, um in den marokkanischen Häfen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Regierung habe das volle Vertrauen zu den von den beiden Regierungen zum Schutze von Leben und Eigentum in diesen Häfen unternommenen Schritten. Keine andere Macht habe irgendwelche Streitkräfte nach Casablanca geschickt und die britische Regierung befände sich hierin in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten.

Tanger, 21. Aug. Die letzten Nachrichten aus Fez lauten unbefriedigend. Es wird befürchtet, daß die Europäer jeden Augenblick die Stadt verlassen müssen. Die Reise nach Tanger dürfte gefährlich sein; obwohl die Europäer gut beschützt werden, dürften sie doch Beschimpfungen ausgelegt sein. Es heißt, daß Welen Sand sich gewiegert habe, die Krone anzunehmen und sein Bestes tun werde, um die aufgeregten Gemüter zu beruhigen.

Wie aus Tetuan verlautet, hat zwischen der Mahalla Bucht Ben Bagdadi und zwischen den Scharen der Aufreißer eine Schlacht stattgefunden, welche siegreich für den Sultan endete. Viele werden gefangen genommen und nach Tetuan geföhrt.

Tanger, 22. Aug. Gerüchten aus Fez zufolge verließ der Sultan die Abreise der 30 Rotabeln, die nach Tanger gehen sollen.

Tanger, 21. Aug. Aus Marakesch wird berichtet, daß der neu ausgerufen Sultan Mulai Hafid Vorbereitungen treffe, um mit 20 000 Reitern nach Norden gegen Casablanca zum An-

griff gegen die europäischen Truppen vorzugehen. Man fürchtet, daß der neue Sultan nach den Hafenplätzen Gefandte schicken werde, um dort neue Gouverneure zu ernennen, wodurch sicherlich weitere Unruhen entfehen würden.

Tanger, 21. Aug. Aus Mogador wird unterm 19. d. M. gemeldet, daß dort zwar noch alles ruhig sei, aber unter den Europäern große Unsicherheit herrsche, da der französische Kreuzer zum Schutze der Stadt nicht ausreichte, wenn die Stämme sich erheben sollten.

Tanger, 21. Aug. Ueber das Schicksal Maclean's herrscht noch immer Ungewißheit. „Daily Mail“ meldet, der britische Konsularagent von Alcazar habe sich zur Armee El Meranios begeben um Maclean zu empfangen dessen Freilassung heute erwartet werde. „Standard“ dagegen teilt mit, daß Eingeborene verhindern, Maclean sei mit Maclean weiter ins Gebirge gegangen.

Madrid, 21. Aug. Von der zuständigen Stelle des Marineministeriums wird erklärt, daß die spanischen und französischen Kriegsschiffe wegen der demnächst eintretenden jährlichen Sturmperiode von Anfang September an in einigen marokkanischen Häfen nicht bleiben könnten, da diese keinen genügenden Schutz bieten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

Petersburg, 21. Aug. Das Militärbezirksgericht vernahm heute weitere Zeugen in dem Prozeß gegen die Personen, welche angeklagt sind, ein Attentat gegen den Kaiser, den Großfürsten Nikolai und den Minister Stolypin vorbereitet zu haben. 3 Zeugen stellten die Tatsache fest, daß Beziehungen zwischen dem größten Teil der Angeklagten bestanden haben. Andere Zeugen bekunden, daß die Angeklagten nicht Angehörige einer verbrecherischen Organisation gewesen sein könnten.

Petersburg, 21. Aug. Dem Vernehmen nach ist gegen den Geschäftsführer des Verbandes des russischen Volkes, Kommissarow, den Schriftführer des Verbandes Ostrowski, den Expedienten des Verbandes, Blawow und das Verbandsmitglied Lohar ein Strafverfahren wegen Beteiligung an dem Versuch eines Bomben-Attentates gegen den Grafen Witte eingeleitet worden.

Petersburg, 21. Aug. Das Verkehrsministerium brachte im Ministerrat den Entwurf einer Vorlage für die Reichsbahn betreffend die Ausgabe von 16 111 000 Rubel für die fünf Jahre 1908 bis 1912 zum Ausbau und zur Verbesserung des Eisenbahnnetzes ein.

Petersburg, 22. Aug. Es schweben Verhandlungen wegen Eintritts des Grafen Witte in das Direktorium der Bank für auswärtigen Handel. (Vgl.)

Moskau, 21. Aug. Wie das Zentralorgan der Moskauer revolutionären Studenten mitteilt, hat die Moskauer Studentenschaft beschlossen, den Beginn der regelmäßigen Vorlesungen zu verhindern und eine Resolution zur Vorlage auf der im September stattfindenden allgemeinen Studentenversammlung vorzubereiten, worin die Unmöglichkeit erklärt wird, bei einer Einschränkung der Autonomie der Universitäten zu studieren.

Handel und Verkehr.

* Mannheim Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ruhig. Ausveränderungen erfuhr: Rhein. Hyp.-Bank-Aktien 186 G., Badische Brauerei-Aktien 110 G., 111 B., und Südd. Brauindustrie-Aktien 138 B. Pfälz. Bank-Aktien wurden zu 100 Prozent umgesetzt.

* Laubersheim, 21. Aug. Dem hiesigen Lagerhaus wurden im ganzen 3206 Zentner Getreide ausgeführt, wofür rund 81 000 M. bezahlt wurden. Der Preis bewegte sich je nach Qualität zwischen 20 und 35 M. pro Zentner.

* Bielefeld, 21. Aug. (Frühmarkt-Durchschnittspreise.) Weizen 10 bis 12 M., Birnen 12—18 M., Pfirsiche 14—15 M., Reineclauden 16—20 M., Pfirsiche 50—60 M., Mirabellen 18—25 M. pro Zentner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweil, 21. Aug. 3,99 m. **20. Aug.** 3,96 m). **Schaffhausen, 22. August.** Morgens 6 Uhr 2,70 m. **Aehl, 22. August.** Morgens 6 Uhr 3,20 m. **Maxau, 22. August.** Morgens 6 Uhr 4,70 m. gest. 0,29 m. **Mannheim, 22. August.** Morgens 7 Uhr 3,80 m.

Freizeit- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 22. August:

Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr stenographischer Unterricht. Schwarzwaldberein. Vereinsabend i. Mönning. Romfordiaaal o. Garten. Theosophische Gesellschaft. 8 1/2 Uhr Vortrag. Kreuzstr. 16. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabf. Turnhalle Spaltenstraße. Verein von Bogelfreunden. 9 Uhr Hochenerversammlung im gold. Adler.

LOS HOUZER Spezialgeschäft für Schornsteinbau u. Feuerungsanlagen. Projektieren und Bauen von Öfen etc. für alle industriellen Zwecke. Dampfkoalemanierung, Kröhen, Binden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung. München-Nürnberg 31. Gegründet 1872.

Ernährt die Kleinen mit Nestle's Kindermehl. 5516a

Sehen Sie, meine Herren, ich bin überzeugt, daß ich heute sterben könnte, hätte ich gestern, als ich in die Schmelzpalette fiel und erst nach drei Stunden wieder heraus kam, nicht eine Schachtel Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen bei mir gehabt. Ich habe die ganze Schachtel aufgebraucht, das ist wahr, aber ich bin dafür auch ohne Enttötung davongekommen und das ist doch die Hauptsache. Lernen Sie an meiner Erfahrung und verschaffen Sie nie, Fays' ächte Sodener zum Kniegepäß und in den Rücken zu reden. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und ist überall erhältlich. 3711a

Klavierstimmen sowie Reparaturen an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung **Ludwig Schweisguth, Hofmeister.** Erbprinzenstrasse 4 KARLSRUHE. Telefon 1711.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen conc. Villetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Gen.-Vert. Karlsruhe, 22.

Athletik-Sport-Klub Germania Karlsruhe.

Am Samstag den 24. August, abends 9 Uhr, findet im Colosseum unser

20. Stiftungsfest,

verbunden mit athletischen Aufführungen, Gesang, Tanz u. s. w. statt.

Unsere verehr. Mitglieder, sowie deren Angehörigen werden hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.



Stadtgarten

Morgen Freitag den 23. August 1907 abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“ (1. Badisches Nr. 14). Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.

Eintritt: 30 Pf. Nichtabonnenten 50 Pf. Soldaten und Kinder die Hälfte.

Program 10 Pfg.

Die Konzertabonnementsarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge.

- 1. Marsch Lorraine (Lothringer Marsch) Louis Ganne.
2. Divertisse zur Oper „Die Italienerin in Algier“ Rossini.
3. Divertiments a. d. Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart.
4. „Mehn und Donau“, Walzer Schillb.
5. Divertisse zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Mailart.
6. „Waidmanns Lieblingslieder“, Potpourri Lohner.
7. „Die Mühle im Schwarzwald“, Charakterstück Glöckner.
8. „Herbstweisen“, Walzer Waldeufel.
9. „Die Meisterfinger von Berlin“, Potpourri Linke.
10. „Hiawatha“, Indianisches Charakterstück Moret.
11. Anthologie a. d. Operette „Gasparone“ Willöder.
12. „Gruß an Rannheim“, Marsch Diefe.

Von der Reise zurück. Dr. Neumann, Nervenarzt. Stephaniensstr. 71. Telephon 1003.

Pension Egetenmeier. Bodyschule für junge Mädchen. Akademiestraße 65, II empfiehlt. Zimmer mit Pension zu verschiedenen Preisen. Mittagstisch. Abendessen.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft. 151 Kaiserstrasse 151. Anfertigung eleganter Herren-Garderobe. Rasche Bedienung. Billige Preise. Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Eheringe. Gold- und Silberwaren, Bestecksachen jeder Art, Schmucksachen nach jeder Photographie zu billigsten Preisen. Reparaturen an Goldwaren, Umändern und Umarbeiten billigst. Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Fahrrad-Laternen, sowie elektrische Taschenlampen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. Erstes Bad. Fahrrad-Ver sandhaus Karl Jungk. Waldstrasse 37. Karlsruhe. Telephon Nr. 1417.

Wach- und Schliessgesellschaft. Waldstrasse 37. Karlsruhe. Telephon Nr. 1417.

Schreibtisch, Badewanne, Nähmaschine. Gebrauchte Möbel zu billigen Preisen.

Räumungs-Preise für Restbestände

Damenkonfektion u. Blusen

Staubmäntel in allen Grössen 13.50, 10.50, 8.00 bis 3.95
Englische Paletots auch für den Herbst zu tragen 16.50, 13.50, 9.75 bis 6.75
Kostüme in Tuch und englischen Stoffarten 32.50, 26.00, 19.00 bis 7.95
Kostüme-Röcke fussfrei u. lang 18.75, 16.25, 10.50 bis 2.50

Batist-Blusen nur schöne neue Façons Ser. III Ser. II Ser. I 5.95 3.95 1.95
Mousseline-Blusen mit und ohne Futter Ser. III Ser. II Ser. I 6.75 4.50 2.95
Woll-Blusen in hellen Streifen, ganz gefüttert Ser. III Ser. II Ser. I 7.85 5.75 3.95
Seidene Blusen in hellen und dunklen Farben Ser. III Ser. II Ser. I 11.50 7.75 4.95

In Konfektion lohnt es sich jetzt schon, den Bedarf für den Herbst zu decken.

In Blusen nie wiederkehrende billige Gelegenheit, nur prima Qualitäten und gute Façons.

Geschwist. Knopf.

Lindauer-Gold hochfeiner Tafellikör hergestelt aus echt französischem Cognac, im Charakter des echten Venebitiner. Preis per Flasche Mk. 3.60.

Robert Schneider, Naturheilkundiger. Für Architekten, Ingenieure u. Baubureaus! Zur gest. Kenntnisnahme, daß in der chemographischen Vertriebsanstalt Steinstr. 27 ein neues Verfahren für Planzeichnungen und Karten eingeführt ist, daselbe erweist sich vollkommen den teuren Zink- und Steinbrud. Die Preise können in jeder Größe bis zu 2,00 m auf jedes Papier und Karton hergestellt werden; dieselben sind unbegrenzt dauerhaft und von den hiesigen Behörden und hervorragenden Architekten als das Beste und Vollkommenste anerkannt für Bauzeichnungen u. Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sogenannte Delpause, wie solche auch zu den gewöhnlichen Nichtpausen verwendet werden. Ein Versuch mit diesem Verfahren wird das Obenangeführte voll auf bestätigen. Hochachtungsvoll J. Dolland, Steinstraße 27, Karlsruhe.

Kolonialausstell. - Lotterie 12560 16 891 mit 90% garantierte Bargewinne zus. 300 000 Mark M. 60 000, 40 000, 25 000, 10 000 u. s. f. Lose à 1 M., 11 St. = 10 M., bei Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe J. Antweiler, K. Morlock, P. Roth, H. Vogel, Chr. Wieder, H. Zöllner. Bester Zahler für abgelegte Kleider u. Schuhe. Polst. gen. komme sofort ins Haus. J. Brauner, Marktgrafenstr. 14. Markt 24000. werden auf ein hochrentables Anwesen in Mitte der Stadt als 11. Hypothek von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Offerten unter Nr. 12519 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Divan. Neue, hochf. Kamelhaarschönbau mit Mohrhaar v. 45, 50, 60 Ml. an, schöne Stoffdivan 33 Ml., Chaiselongues, i. Moquettebezug 38 M. Gr. Ausw. u. n. gute, sol., selbsttragend. Arbeit unter Garantie. Kein Schaden, daher billige Preise. R. Köhler, Tapezier. Schützenstr. 56, Mag. i. Hof. B. 30022. Zwei Sofas, Bett etc. billig abgegeben. BB0169.3.3 Rheinstraße 41. Verkaufs-Anzeige. Infolge Auflösung eines Haushaltes sind Bettstätten, Schränke, Waschkommode m. Spiegelaufl., Spiegel, Stühle, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung samt Herd, Tisch etc. etc. billig zu verkaufen. B30553. Mag. Schützenstr. 15, IV. rechts Meyers großes Konversations-Lexikon, 14 Bände, ganz neu, billig zu verkaufen. In exp. Amalienstr. 25, Siggartengasse. B30482.2.2

Neue holl. Voll-Heringe Stück 6 Pfg. Neue Bismarck-Heringe Stück 6 Pfg. Neue Kollmöpfe Stück 6 Pfg. Neues Gauertraut 1 Pfd. 10 Pfg., 5 Pfd. 40 Pfg. E. Bucherer, Jähr.-Str. 21, Amalienstr. 14, Göthestr. 35, Durl.-Allee 32, Gerwigstr. 10, Durl.-Str. 56, Rintheim: Hauptstraße. Telephonruf 392.

Herren- und Knaben-Kleider wirklich prachtvolle Neuheiten vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung, offeriert in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. L. Gretz, Marienstrasse 27. Auch auf Teilzahlung. 26.10 6716

Bäckerei. In großem verkehrreichen Fabrikort bei Bruchsal ist ein schönes Bäckereigebäude, nachweisbar 60 bis 70 Mt. Tageseinnahme, kaulbeisfrei, sofort unter best. Bedingung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B30186 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2 Bäckerei, Konditorei mit Café. In Amstst. Bez. Karlsruhe, ist eine gutgehende Bäckerei, besond. Konditorei u. Café, fast keines am Plage, schönes Anwesen, bester Lage, sofort unter günst. Beding. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B30483 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2 Ein fünfarm. Gas-Kronleuchter wird billig abgegeben. B30535 Kaiserstraße 166, 1 Tr.

Stadtgarten-Theater. Donnerstag den 22. August 1907: Mamselle Nitouche. Baudeville mit Gesang in 4 Akten von G. Meilhac u. H. Willand. Deutsch von H. Genée. Musik von Hervé. Anfang abends 8 Uhr. Grammophone! Gebr. Bosenert, Kaiserpassage Nr. 10-18.



Fahrnis-Versteigerung.
 Freitag den 23. August, nachmittags 2 Uhr,
 werden im Auftrag wegen Wegzug im Auktionslokal:
Herrenstraße Nr. 16
 öffentlich gegen bar versteigert:
 2 große, zweithürige Schränke (Kirschbaum), 1 Bücherregal,
 1 Schifftisch, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Waschlommode m. Marmor,
 1 Waschlommode mit Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttische
 mit Marmor, 1 Waschlommode mit Klappdeckel, 2 frz. Bettstellen
 m. Kopf, Matratze, Polster, 2 frz. Bettstellen m. Kopf, 3 Dienst-
 botenbetten, 2 Haarmatratzen, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 2 Kanapee,
 1 Sofa m. 2 Fauteuil (grün Plüsch), 1 Solonisch, 2
 Tische, 2 Spiegel, versch. Stühle, 2 Deckbetten, 2 Kissen, 1 Steh-
 pul, 1 Küchenschrank und sonst noch Vieles,
 wozu Liebhaber freundlichst einladet.
Joseph Hirschmann jr., Auktionator,
 Herrenstraße 16. Telefon 1916.
 NB. Sämtliche Möbel sind wenig gebraucht und sehr gut
 erhalten. 12623

Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)
 Donnerstag den
 22. August 1907
Vereinsabend
 im Moninger (Garten
 oder Konkordiasaal.)

Berein von Bogelfreunden
 Karlsruhe.
 Heute Donnerstag, abends
 9 Uhr

Wochen-Versammlung
 im Vereinslokal „Goldener Adler“
 Der Vorstand.

Handarbeiten
 empfiehlt stets 12620*
Rudolf Wieser
 Kaiserstraße 153.

Erfrischungs-Getränke 12607
 Sodawasser 6
 Limonaden 9
 Bilz-Bräuse 9
 Flaschen werden mit 5 Pf.
 berechnet und zum gleichen
 Preise zurückgenommen.
Emil Bucherer
 in den bekannten
 Verkaufsstellen. 2.1

Tüchtige Damen-Schneiderin nimmt
 noch
 einige Kundenhäuser an. B30257
 Durlacherstr. 26, II. links.

Fräulein sucht Klavierunter-
 richter von Dame.
 Off. mit Preisangabe u. Nr. B30521
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unterricht in Italienisch
 von Fräulein gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. B30522 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Maurer-Arbeiten!
 Reparaturen aller Art, Beton-
 nieren von Höfen und Trottoir, Ver-
 putzen von Fassaden, Umbauen von
 Ziegeldächern usw. wird meistermäßig
 ausgeführt.
 B30493.3.1
 Valentin Janz, Maurer, Gölterstr. 22, IV.

Fox-Terrier
 entlaufen. Geg. Belohn abzulief.
 B30516 Winterstraße 6, part.

Haasenstein & Vogler
 A.G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
 Aelteste Annoncen-Expedition

Vertretungen gesucht.
 Ein tüchtiger Kauf-
 mann, in Pforzheim
 wohnhaft, sucht gute
 Firmen zu vertreten.
 Ia. Referenzen zu
 Diensten.
 Offerten erbeten unter
 Chiffre Z. 2865 an Haas-
 enstein & Vogler, A.-
 G., Karlsruhe. 7012a.2.2

Kinderfrau gesucht
 zu drei Kindern im Alter von
 7, 5 und 1 1/2 Jahren bei hohem
 Lohn. Solche die schon ähnliche
 Stellen besetzt, wollen Offerten
 mit Zeugnissen, Alters- u. Ge-
 haltsangabe einreichen unter
 P. 2904 an Haasenstein
 & Vogler, A.-G., Karlsru-
 he. 12617.3.1

Einige Herren erhalten sehr guten
 bürgerl. Mittag- u. Abendbisch.
 B30514 Adlerstr. 30, 3. Stod.

Zafeltrauben!
 versendet in Ia. schönster Ware à Str.
 M. 25.-, Mirabellen, beste Kon-
 servenfrüchte, à Str. M. 17.-. Abgabe
 von ca. 30 Pf. an. Unbekannten
 per Nachnahme. Fr. Müller, Obst-
 verband, Kohl, Baden. 7081a.7.4

Wer erteilt
 einem Herrn
Klavierstunden?
 Gef. Off. mit Preisang. u. B30556
 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zur geschäftl. Ausdehnung
 wird für solches großtaufm.
 Unternehmen eine stille Ein-
 lage von ca. 10 Mille ge-
 sucht. Hohe Verzinsung
 bei ratenweiser pünktl. Rück-
 zahlung in größeren Raten.
 Ohne Risiko.
 Off. von Selbstsehern unter
 Nr. B30551 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ 3.1

Heirat.
 Geb. Fräulein, anfangs 30er Jahre,
 hübsche Erscheinung, tüchtig u. sprach-
 erz., wünscht passende Partie. Be-
 treffender fehlt es an jeder Gelegen-
 heit, sich zu verheiraten. Witwer mit
 1-2 Kindern bevorzugt. Gef. n.
 anonyme Offerten, womöglich mit
 Bild, das sofort retourniert wird,
 unter Nr. B30552 an die Exp. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhaber mit kleinem Kapital
 von M. 6-8000 gesucht zur Über-
 nahme eines alten, eingeführten Aus-
 kunftsbureaus, das ca. M. 10000
 jährlichen Reingewinn bringt. Da
 Suchender selbst Fachmann, sind
 Branchenkenntnisse des Teilhabers nicht
 erforderlich. Gef. Offert. mit 7121a
 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Leistungsfähige Firma
 der Nahrungsmittelbranche
 verkauft Lizenz für Baden ebitl.
 auch andere Staaten. B30497
 Offerte G. K. 1000 Karlsruhe
 Hauptpostlagernd. 2.2

Existenz!
 Das alleinige Ausnützungrecht
 eines gef. geschäftl. Kellnerunter-
 nehmens ist für M. 500 zu erwerben.
 Ohne Risiko ist eine jährl. Einnahme
 von M. 3-4000 zu erzielen. Offert.
 unter D. K. 1579 an D. Frenz,
 Wiesbaden. 7092a

Kind.
 Gutsituiertes, älteres Ehepaar
 wünscht ein gesundes, hübsch. Kind
 gegen einmalige, kleinere Vergütung
 an Kindesstatt anzunehmen. Offert.
 unter Nr. 7065a an die Exp. der
 „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Gute Familie
 sucht ein Kind guter Herkunft gegen
 einmalige Vergütung anzunehmen.
 Gewissenhafte Pflege u. sehr gute Er-
 ziehung. Off. u. Nr. B30555 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Pferd
 komplett geritten, zu vermieten
 ebitl. zu verkaufen. B30453.2.2
 Näheres Scheffelstr. 63, 2. St.

Zu kaufen gesucht
 Eine gut erhaltene
Copierpresse
 zu kaufen gesucht. Off. mit B30509
 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
 eine geb. eiserne Kinderbettstelle.
 Offerten unter Nr. B30510 an die
 Expedition der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen
 In einem Luftkurort mit Touristen-
 verkehr ist wegen Familienverhältnisse
 des Besitzers ein nachweisbar gutes
Gasthaus
 mit sämtlichem Inventar u. Zimmer-
 einrichtung zu verkaufen unter sehr
 günstigen Bedingungen. Bemerk wird,
 daß nur die eine Wirtschaft im Orte
 ist. Antwort mit einer 10 Pf. Marke
 zu erfragen Konrad Reith, Ver-
 mittlungsbureau in Bahl (Baden).

Rentabl. Gut
 ca. 20 Morgen, davon 12 Mrg. Wiesen
 mit großem Obst- u. Gemüsegarten,
 auch als Landhof passend, in nächster
 Nähe von Karlsruhe, an der Bahn
 gelegen, sofort zu verkaufen. 3.1
 Offerten unter Nr. B30528 an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.
 Ein neues, feines Herrschafts-
 haus auf dem Land, 1/2, Stunden
 von Karlsruhe, mit 7 gr. Zimmern,
 Küche, Speisekammer, groß. Trocken-
 speicher, Parkfläche, Garten (ohne
 vis-a-vis), 6 Minuten vom Bahnhof,
 gültiger Bahnverkehr, ist zu ver-
 kaufen. Einer Familie, die aus Ge-
 sundheitsrücksichten aufs Land ziehen
 möchte, ist hier Gelegenheit geboten,
 sich ein gesundes Heim zu gründen.
 Auskunft erteilt unter Nr. B30263
 die Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Fabrik mit Wohnhaus
 u. großem Garten in Ettlingen
 auf 1. Oktbr. zu verpachten ebitl.
 zu verkaufen. 12387*
 Näheres Karlsruhe, Velfort-
 str. 7, 2. Stod.

Hausverkauf.
 In sehr verkehrsreicher Straße von
 Karlsruhe ist ein schönes, 4stüdiges
 Wohnhaus u. groß. Einfahrt, Hinter-
 gebäude, groß. Hof u. Gart., sehr gut
 rentierend, gerigt. für industr. od.
 gewerbliche Anlagen, umständehalber
 zu verkaufen. Zu erfr. unt. B30454
 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Automobil,
 24- und 26-PS-Fabrikat, 4-6stüdig,
 für 1000 Mk. zu verkaufen. Ist sehr
 leicht in Lastwagen umzubauen. An-
 zusehen
 12376.6.4
 Philippstraße 19.

Pferde- u. Wagenverkauf.
 Wegen Autobetrieb ist ein Paar
 überhäufige, ganz
 kräftige u. schnelle,
 7 u. 8 jährl. Friel-
 Stuten, schwarzbr.
 f. Abgeben, in jedem Dienst nar-
 ch. Abgeben, zu verkaufen; ebitl. auch
 einzeln. Ebenso ein Landauer.
Kurhaus Hundseck
 7043a Boit Böhlerstr. 4.3

Wagen-Verkauf.
 Einige Breits für Messer und
 Milchhandlungen passend, sowie
 Breitschneewagen mit Federn, Trag-
 kraft von 50-80 Zentner, sind zu
 verkaufen. 7668*
 Karlsruhe, Parkstraße 31.

Zu verkaufen:
 1) Ausgezeichnetes Chargenpferd,
 1,78 m Stockmaß, heller Fuchs, sehr
 leicht zu reiten, absolut truppen-
 fromm, vollkommen sicher im Gelände,
 fehlerfrei, Kommandeupferd;
 2) Rappstute, 13jährig, ehemal.
 Chargenpferd, absolut truppenfromm,
 1,63 Stockmaß (billig).
 Näh. Gef. - Rimm. 1. Mannen-
 Negt. 15, 3. St. Truppen-Neu-
 ungsplatz Hagenu. 7104a

Ein Pony
 nebst kleinem Bernerwagen mit
 Federn, für Gärtner, Milchbändler
 u. l. w. geeignet, ist zu verkaufen.
 Zu erfragen Kaiserstraße 75,
 Hinterhaus, 3. St. B30560

Zu verkaufen:
 Eine feste Schlafzimmerein-
 richtung, bestehend aus: 2 Bett-
 läden, 2 Patent-Nische, 2 Ma-
 trassen-Decken, 2 Nachttische mit
 Marmorplatte, 1 zwei. Spiegel-
 schrank mit Kristallglas, 1 Waschlom-
 mode mit Marmorplatte u.
 Toilette-Spiegel, 1 Handtuch-
 hänger, 2 helle Stühle. Das
 Zimmer ist neu, sehr schön pol-
 liert, innen eichen, zu dem
 spottbilligen Preis von 350 Mk.
 B30538 Waldstraße 22, Baden.

Möbel-Verkauf
 Ein Bett, ganz komplett, Tisch-
 garnitur mit Fauteuil, 1 Divan
 3 neue Schreibtische, ein Parcelllofa-
 2 Nachttische und 2 Waschtische mit
 Marmor und Spiegelauflage, 2 eichene
 Tische, 1 Schrank, 1 Küchenschrank
 und verschiedene Bilder.
 Zu erfragen Mühlburg, Günter-
 str. Nr. 16. 12584.2.2

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Fahrrad,
 Marke Wanderer, letztes, gut erhalt.,
 zu 45 Mk. zu verkaufen. B30416
 Morgenstraße 12, part.

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Fahrrad,
 Marke Wanderer, letztes, gut erhalt.,
 zu 45 Mk. zu verkaufen. B30416
 Morgenstraße 12, part.

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Fahrrad,
 Marke Wanderer, letztes, gut erhalt.,
 zu 45 Mk. zu verkaufen. B30416
 Morgenstraße 12, part.

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Fahrrad,
 Marke Wanderer, letztes, gut erhalt.,
 zu 45 Mk. zu verkaufen. B30416
 Morgenstraße 12, part.

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Fahrrad,
 Marke Wanderer, letztes, gut erhalt.,
 zu 45 Mk. zu verkaufen. B30416
 Morgenstraße 12, part.

Neues Fahrrad,
 nicht gefahren, preiswert zu ver-
 kaufen. B29012.16.12
Revelstehnjahrgang 3, Zigarrenfabrik.
 Ein starkes Damenrad, ist billig
 bewährtes neues Damenrad, zu ver-
 kaufen. Durlacherstr. 17, 1. St. B30511

Achtung!
 Ein neues Fahrrad, sowie ein
 gebrauchtes Damen- u. Herrenrad
 sind zu verkaufen; ebendasselbe sind
 auch neue Herde zu verkaufen.
 B30545 Rheinstraße 79, 1. St.

Gelegenheitskauf für Brautleute.
 2 elegante Bettstellen samt Köst-
 e und Kopfmattentragen werden aus-
 nahmsweise billig abgegeben. 2.2
 B30479 Kaiser-Allee 45, 2. St.

**Robenteppich, groß, sowie ein
 Trumeau-Spiegel, beides
 ganz neu, sind preiswert zu
 verkaufen. B30492
 Kaiserstraße 26, 2. St.**

Ein schöne, große polierte Kom-
 mode ist billig zu verkaufen. B30514
 Zu erfr. Kaiserstraße 28, IV.

Ein Jagdhündchen (Aluminium-
 frische), ein grauer Militärmantel
 zu verkaufen. B30534
 Sophienstraße 7, 2. Stod.

Hochhündchen, Bett, ein. Bettl., Hof-
 Matr. u. Polst. 10 Mk., Herd 19 Mk.
 B30565 Näh. Kaiserstr. 187, 4. St.

Stellen finden
 I. Kaufm. u. technisch.
 Stellen-Nachweis
 v. W. Mathos, Marienstr. 19, part.
 Keineswegs und anerkannt erfolg-
 reichste Unternehmen am Platze.

Stellen finden
 Stellen finden:
 1. Anfangslehrling f. hier,
 2. Kontoristinnen, Haushälterin,
 12. Filialleiterinnen, Empfangsdame,
 2. Verkäuferinnen a. Nr. f. h. u. ausm.,
 2. Kassierinnen bis 140 Mk. Geh.,
 5. Kassierin für hier u. ausm.,
 1. Kassierin, Portier, Lebensstg.,
 10. Kommis, 4. Kontoristen, B30510
 Kasseher u. Bureauhelfer, 1. Off.
 1. Magazinier f. hier, Lageristen,
 1. Kontrollier, Expedient zc.

Gesucht
 sofort od. auf 1. Off. tüchtiger
Werkführer od. Betriebsleiter
 f. e. Holzwarenfabr., der den Betrieb
 v. ca. 50 Arbeit. selbständ. leiten, auch
 kalkul. u. gesch. kann. Solche, die in
 ein. ähnl. Betr. war u. eine Fach-
 schule bes. h., bevorzugt.
 Off. m. Ang. bish. Tätigk., Zeugn.
 u. Gehaltsanpr. u. Nr. 7058a an die
 Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

Die Hauptagentur
 einer erstklassigen deutschen Lebens-
 versicherungs-Gesellschaft, ver-
 bunden mit bedeutendem Zulasso, ist
 für den Bezirk Karlsruhe
 sofort zu vergeben. Offerten unt.
 F. T. U. 820 an Rudolf Mosse,
 Frankfurt a. M. 7084a.2.2

Perfektter
Maschinenschreiber,
 welcher die Ideal- oder Undermoor-
 Schreibmaschine gut bedient und flott
 stenographiert, gesucht. Eintritt so-
 fort, ebitl. 1. Oktober er. Angebote
 mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
 anprüden an die 7108a.2.1

Annweiler Emailierwerke,
 normal Franz Ulrich Söhne,
 Annweiler (Pfalz).

Ein tüchtiges Fräulein
 wird für Bureau und Laden
 gesucht. Nur solche, welche
 schon als Buchhalterin tätig
 waren, wollen sich melden. 2.2
 Offerten unt. Nr. 12588 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

Zwei Maschinenschreiberinnen
 für auswärtig u. hier werden gef. 2.2
 J. C. Mossetters Bureau für Patentartikel
 Schreibmaschinenhandl. div. Systeme

Reisender-Gesuch
 Oberbadische Weingroßhand-
 lung sucht per 1. Oktober d. J.
 für eingeführte Touren im bad.
 Unterland einen tüchtigen und
 redeliebenden jungen Mann.
 Offerten mit Gehaltsanprüden
 unter Nr. 7118a an die Exp.
 der „Bad. Presse“ erbeten 3.1

Datenterte Bedarfsartikel für Wirt
 bringt (speziell leicht) tücht. Verkäufer
 tägl. 20 M. Verdienst.
 Offerten mit Gehaltsanprüden
 unter Nr. F. 4 durch die Annon-
 Exped. Wilh. Faust, M.-Gladbach. 719a

Cüch. Abonnententammler sofort
 gesucht.
 Durch Uebernahme der Filial-
 expedition kann sich derselbe la. Erzieher
 gründen.
 Hoher Verdienst!!
 Konkurrenzlose, zugkräftige Wochen-
 schrift.
 Weinvertrieb für Karlsruhe und
 Durlach zugesichert.
 Kapital nicht erforderlich.
 Offerten unter Nr. B30532 an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufm.-Lehrling
 mit guter Schulbildung. 12621.2.1
G. Schwindt Nachf.
 Bad. Fraessle,
 Kaiser-Allee 27.

Lehrling
 aus achtbarer Familie und mit
 guter Schulbildung. Kost und
 Logis im Hause. Gründliche
 kaufmännische Ausbildung.
Gustav Grumbach,
 St. Blasien (Schwarzwald).

Lehrling
 gesucht.
 2.1
 Durlach. 12618

Papierhandlung Karl Walz,
 Durlach. 12618

Ein tüchtiges Fräulein
 wird für Bureau und Laden
 gesucht. Nur solche, welche
 schon als Buchhalterin tätig
 waren, wollen sich melden. 2.2
 Offerten unt. Nr. 12588 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

Zur leichteren Bureauarbeit
 wird ein jüngeres Fräulein sofort
 gesucht.
 Offerten mit Angabe der Gehalts-
 anprüden und des Alters sind unter
 Nr. B30546 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ zu richten.

Zwei Maschinenschreiberinnen
 für auswärtig u. hier werden gef. 2.2
 J. C. Mossetters Bureau für Patentartikel
 Schreibmaschinenhandl. div. Systeme

Zur leichteren Bureauarbeit
 wird ein jüngeres Fräulein sofort
 gesucht.
 Offerten mit Angabe der Gehalts-
 anprüden und des Alters sind unter
 Nr. B30546 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ zu richten.

Zwei Maschinenschreiberinnen
 für auswärtig u. hier werden gef. 2.2
 J. C. Mossetters Bureau für Patentartikel
 Schreibmaschinenhandl. div. Systeme

Zur leichteren Bureauarbeit
 wird ein jüngeres Fräulein sofort
 gesucht.
 Offerten mit Angabe der Gehalts-
 anprüden und des Alters sind unter
 Nr. B30546 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ zu richten.

Zwei Maschinenschreiberinnen
 für auswärtig u. hier werden gef. 2.2
 J. C. Mossetters Bureau für Patentartikel
 Schreibmaschinenhandl. div. Systeme

Schuhbranche

Eine tüchtige branchenkundige

I. Verkäuferin

per bald oder später gesucht.

Gef. ausführliche Offerte bisheriger Tätigkeit mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 12550 die Expedition der „Bad. Presse“.

Ladnerin

Angehende Ladnerin oder Lehrmädchen, welches Lust zum Geschäft hat, für seine Würdiger

gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten 7106a.3.1

Werstler J. Fuhrmann, Baden-Baden.

Ladnerin-Gesuch

Sofort findet ein einfaches, ehrliches Mädchen, das im Bedienen u. Schreiben bewandert ist und in der Haushaltung mit Hilfe, gute Stelle in einer Bäckerei

Offerten mit Nr. 12507 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen finden:

2 Kellner für Bahnhofrest. 11. St., 18-22 Jahre alt, 3 Köche.

2 Hausburschen f. H. Hotel, 1 junger, lediger Hot-Sportler, 2 tüchtige Saftbuden, 2 Kellnerinnen, 12615

2 Hotelzimmermädchen, Jul. Heinz, Trösters Stellenbureau, Kreuzstr. 17.

Suche per sofort:

1 tüchtiger Papler, 1 Hausbursche, 1 Hotel-Haushälterin, 1 Hotel-Zimmermädchen, mehrere Küchenmädchen und circa 30 Aushilfskellnerinnen und Köche

Näheres 12619 Wolfarts Bureau, Adlerstr. 39.

Gesucht

ein Friseur oder Friseurin für durchschnittlich 4 Köpfe täglich. Offerten sind zu richten an Herrn Mohr, Adolphstr. 25, 1. St. B. 12614

Anstreicher

finden Beschäftigung bei B30567 Albert Mayer, Malermeister, Kirchstr. 45.

Kaminfeger

für hässliche Arbeit. 7113a.3.1 H. Beck, Kaminfegermeister, Wolfach.

Gesucht

tüchtige Bauschlosser auf Fassanbau bei dauernder Arbeit. Lohn 60 bis 90 Gs. pro Stunde. Offerten an Fritz Gauger, Konstruktions-Werkstätte, Zürich (Schweiz). 7086a.3.2

Maschinenarbeiter-Gesuch

Ein tüchtiger, mit sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen vertrauter Mann, am liebsten verheiratet, für dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht.

Maschinenfabrik Wilhelm Oberle, Kaiserallee 76.

Hausbursche

Ein solider, ordentlicher Hausbursche muß selbstständig sein, sofort gesucht. 12625

Marg. Dung,

Kaiserstr. 86.

Sofort gesucht:

1 Maschinist f. Holzbearb., 1 Wagner od. Stellmacher 2 Schreiner.

Nur tücht. Leute w. für Lohnende Arbeit dauernd eingest. 7067a.3.3 Holzwarenfabrik B. Himmelpach, Koenigsen.

Als Hausdiener

f. häusl. Arbeit u. Botengänge wird 3. Aufg. Sept. ein ehrl. u. fleißiger Bursche von 14-16 Jahren gesucht. Meldgn. u. Zeugnisse u. Wohnantr. (bei freier Stat.) sof. an die Privatschule „Jugendheim“ in Heidelberg. 7081a.3.2

Ca. 15 kräftige Tagelöhner

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. 7091a.2.2

Maschinenfabrik Grigner A.-G. Durlach.

Gesucht wird ein jüngerer Kutler

am 15. September oder 1. Oktober für Kolonialwaren-Geschäft hier. Zimmer im Hause. 2.2

Offerten mit Gehaltsantr. unter Nr. 12592 an die Exp. der „Bad. Pr.“

M.

Hier u. ausw. finden gute Stell.: Ein Kellnerin, 1. Zimmer, Privat u. Küchenmädchen b. Frau Mayer, Waldhornstr. 44. B. 30565

Eine jüngere, perfekte Köchin

wird per 1. oder 15. September gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden im Hotel Prinz Max 12528.3.2 Karlsruhe.

Perfekte Köchin

n. Frankfurt a. Main gef., sehr hoher Lohn, dauernde Stellung. Schriftl. Off. an Müller, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 187/89. 7085a.2.2

Zimmermädchen.

Auf sofort wird ein reines, tüchtiges und ehrliches Zimmermädchen, das auch kochen muß, gesucht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 12552.3.2 Stadtgarten-Restaurant Kaelbrude.

Gesucht

sehr tüchtige in Kinderpflege durchaus erfahrene ältere 7071a.3.3

Kinderfrau.

Nur solche mit prima Zeugnissen. Gräfin Treuberg, Schloss Hohen, Post Nordendorf, Bayern.

Küchenmädchen, Hausmädchen

(Vernünftige unentgeltlich) sucht sofort 12616 Jul. Heinz, Trösters Stellenbureau, Kreuzstr. 17.

Für ein kleines Pensionat in Ghion-Montreux wird ein junges, erfahrenes Küchenmädchen oder einfache Köchin in dauernde, angenehme Stellung gesucht per 1. Sept. Dr. phil. Droop, B30180.3.2 Ghion-Montreux.

Tüchtig. Mädchen

das selbstständig bürgerlich kochen und den Haushalt versehen kann, zu einer H. Familie gesucht per 1. oder 15. Sept., angenehme Stellung, hoher Lohn, Kaiserstr. 86, 2. St. 12621

Wegen Verheiratung d. jetzig. Mädchens wird auf 1. Oktbr. zu einer kleinen Familie ein tüchtiges Mädchen

gesucht, das gut kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht. B30459 Westendstr. 60, III.

Mädchen

Auf 1. September wird ein fleißig. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen 12611 Kaiserstr. 156, IV.

Gesucht

zu Beamtentam. od. K. einf., braves, ev. Mädchen für Hausarbeit. Meldung im Neben erwünscht. Offerten unter Nr. B30391 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Jüngerer Mädchen

in fröhlicher Familie gesucht B30323.3.3 Werderstr. 18, 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. etwas kochen kann, wird per 1. Sept. er. gesucht. Zu erfragen Kronenstr. 25, III. B30324.3.3

Jüngerer Mädchen

für kleineren Haushalt per sofort oder später gesucht. B30226.5.3 Kreuzstr. 13, Laden.

Gesucht wird auf sofort oder später ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B30463 Näh. Georg-Friedrichstr. 18, 1. St.

Ein Mädchen

für Küche u. Hausarbeit kann am 1. Sept. oder auch gleich eintreten. B30228. Zu erfr. Kreuzstr. 111, I.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. September bei hohem Lohn gesucht. B30518 Näh. Wielandstr. 6, Wirtschaft.

Mädchen, das Hausarbeit verrichtet und waschen kann, wird in kleinem Haushalt gesucht. Näheres Kreuzstr. 12, III. B30526

Ein braves, fleißiges Mädchen, das willig alle Hausarbeit verrichtet, findet auf 1. oder 15. September gute Stelle. B30436.2.2 Näher. Waldstr. 7, im Laden

Tüchtiges selbsth. Mädchen für Küche u. Haus bei gut. Lohn gesucht per sofort oder 1. Septbr. 12535.3.2 Frau Hauner, Douglasstr. 24.

Gesucht

wird eine reiche Frau zum Fräulein auf 2 St. Zu erfr. 12598.2.1 Waldstr. 93, im Laden.

Eine reiche Monatsfrau

wird gesucht. B30498 Scheffelstr. 51, 4. Stod.

Tücht. Friseurin

sofort oder später gesucht. B30488 Fr. Wagner, Douglasstr. 18, Damen-Frisier-Salon. 2.1

Weiss-Slickerinnen,

tüchtige, werden sofort gesucht. B30527 Kaiserstr. 149, 1. Etage.

Stellen suchen

Studierende sucht Ferienbeschäftigung im 2.1

Maschinenzeichnen.

Gef. Angebote unter Nr. B30531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maschinenreiber u. Stenograph

sucht per 1. Sept. Stellung. Offerten unter Nr. B30559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

Magaziner, mit guten Zeugnissen, der die Handhabung des Buchs, sucht Stelle auf Bureau oder Expedition. Off. u. Nr. B30511 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Stelle-Gesuch.

Verh., jg. Mann, gelernter Handwerker, sucht Stelle als Buchbinder, Einflüssler oder Portier auf sofort od. 1. Sept. oder 1. Okt. station kann gef. werd. Gef. Angeb. un. B30208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Kranfänger, ledig, mit gut. Zeugnis

sucht Stelle. Off. A. 3, Adolph Kasse, Freiburg i. B. 7114a

Fräulein

mit kaufmännischen Kenntnissen und schöner Handschrift sucht passende Stelle. Offerten unter Nr. B30512 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Schweizerin, Modistin, Damenschneiderin,

in Wort und Schrift der französischen Sprache mächtig, suchen Engagement, event. auch als Verkäuferin. Gef. Offerten unter Nr. B30439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verkäuferin,

Branchen gleich, tüchtig u. selbstständig (Berlinerin), mit Buchführung vertraut, bisher in Berlin in der Tapetenbranche tätig geworden, wünscht hier selbst per 1. od. 15. Sept. Stellung anzunehmen. Offerten zu richten 12620 Jähring str. 28, 2. St. v.

Fräulein,

20 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht Aufangstellung als Verkäuferin. Off. unter Nr. B30529 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

M. Stellen suchen:

Koch, Kellnerin, Aushilfskellnerin. Stellen finden: Mädchen vom Lande, Zimmermädchen, Haus-, Küchens- und Privatmädchen jeder Art. B30525

Bureau Morasch, Bürgerstr. 19, 2. Stod.

Tüchtiges Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin zu einem Herrn nach auswärts. Offerten unter Nr. B30466 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten

Besseres Mädchen, welches sich in der bürgerlichen Küche weiter ausbilden möchte, sucht Stelle bei H. Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Wilhelmstr. 34, 2. Stod, links. B30502

Zu vermieten

Bureau oder Geschäftsräume. Für Arzt, Rechtsanwalt oder sonstigen Berufs sind 2 bis 3 ineinandergehende große Zimmer, tadellosh hergerichtet, der 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 9208* Waldhornstr. 19, I.

Geschäftsräume oder Magazine

Für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, per sofort oder später zu vermieten. 12367* Waldhornstr. 19, I.

Für Weinhandlungen!

Wegen Aufgabe des Brauereibetriebes sind 4 wunderschöne gewölbte Keller zu einer Lagerung von 600 hl in guter Weingegend Mittelbadens, 20 Minuten von der Bahnstation entfernt, zu vermieten. Die Belichtung geschieht mit Acetylenlicht. Gef. Offerten unter Nr. 7106a zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Herrschafts-Wohnung

in Amalien- u. Leopoldstr. 2a, Kaiserplatz, freie Lage, ist auf 1. Oktober d. J. der 3. Stod, bestehend aus 7 geräumigen, modern und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern mit Balkon, Erker, Veranda, Badzimmer, Küche, Speisekammer, Dienstboten, 2 Klosets, Waschküche, Trockenständer und genügendem Anbehör, zu vermieten. Näheres Amalienstr. 79, im Bureau. 12553*

Wohnungen zu vermieten

Kriegstr. 120 sind zwei Wohnungen, eine im 3. Stod, mit 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör, in schöner freier Lage, auf 1. Oktober und eine im 5. Stod mit 2 Zimmern und Küche sofort od. auf 1. Oktbr. bill. zu vermieten. 1000*

Kaiserstr. 24, Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Bad u. auf 1. Aug. od. spät zu vermieten. Preis 50 Mk. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erfragen Kriegstr. 113, 3. Stod. 12599*

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 16 ist eine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. billig zu vermieten. 12856a Näh. Georg-Friedrichstr. 11, I.

Beilchenstr. 5

ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten auf sofort oder später. 12393.6.6 Näheres Beilchenstr. 7, Hint.

5 Zimmerwohnung

Melanchthonstr. 2, 1. Stod, Georg-Friedrichstr. 84, 2. u. 4. St.

4 Zimmerwohnung

Georg-Friedrichstr. 84, 2. u. 4. St.

3 Zimmerwohnung

Karl-Wilhelmstr. 36, 5. St., schön modern eingerichtet, zu vermieten. 10505* Näheres im Bureau

Melanchthonstr. 2.

Schon gelegene 3 Zimmer-Wohnung mit Manf. u. sonst. Zubehör vis-a-vis in weggangsb. der 1. Okt. zu vermieten. Näh. Melanchthonstr. 9, 2. Stod. B30409.2.2

Schöne Wohnungen zu vermieten.

Per sofort: Kurvenstr. 19, 5. Stod, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 6850a.6.3

Kaiserstr. 57, 3. St., Hh., rechts, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller.

Kaiserstr. 57, 4. St., Hh., rechts, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller.

Per 1. Oktober: Kurvenstr. 19, 3. St., r., 1 Zimmer, 1 Zimmer mit Kocheneinrichtung, Kaiserstr. 21, 2. St., Hh., Knopf- oder Verandazimmer mit abgeschlossener Vorplatz.

Näheres zu erfragen Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Leopoldstr. 36

ist in kleinem Hause eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Kammern usw. Anteil an Waschküche u. kleinem Garten an eine kleine Familie per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei 12188.6.4 F. Wilhelm Doering, Ritterstr.

2 evtl. 3 Zimmerwohnung (Neubau)

mit Bad u. sofort zu vermieten. Blücherstr. 18, V.

Zu erfragen daselbst oder Hirschstr. 25, Hinterhaus. 12593.4.2

3 Zimmerwohnungen

im 2. u. 3. Stod, schön modern eingerichtet, 10504*

zu vermieten.

Zu erfragen im 2. Stod rechts. Rintheimerstr. 1, oder Melanchthonstr. 2.

3 Zimmer-Wohnung,

Küche, Manf. u. Vorgarten, sowie Keller per 1. Okt. zu vermieten. B30566 Tullastr. 78, part.

Philippstr. 15

ist eine 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod, L. oder Beilchenstr. 7, Hint. 12894.6.6

Vochstr. Nr. 13 und 15

sind herrschaftlich ausgestattete Wohnungen, 3 u. 5 Zimmer, teils sofort, teils später zu vermieten. Näheres Karlstr. 94, part. B30240.3.2

Wirkstr. 5, Querbau, 2. St., 3 große Zimmer u. Zubehör an ruh. Leute sof. od. später zu vermieten. Näheres Karlstr. 94, part. B30239.3.2

Georg-Friedrichstr. 26, 4. Stod

Wohnung mit Manf. u. Bad per 1. Okt. zu vermieten. B30515

Kranpreistr. 28, 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon weggangshalber zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 480 Mk. B3017.2.1

Kronenstr. 51 ist ein großes Zimmer u. Küche per sofort oder 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre, B3011

Leopoldstr. 39 ist eine freundl. Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Alkov usw., an kleine Familie auf Sept. oder Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod. B30482.2.1

Mathystr. 10 sind eine 4 u. eine 5 Zimmerwohnung, Erker, Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zubehör sof. od. 1. Okt. zu verm. B30542

Neckenstr. 21 4 Zimmer mit Bad u. x., im 4. Stod, preiswert zu verm. Zu erfr. part. B30494.2.2

Rudolfstr. 13 ist febl. Manf. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. B30012

Rudolfstr. 18, 4. Stod, ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod, links. B30259.2.2

Näpferstr. 25 ist wegen Verlegung der 2. Stod, drei große Zimmer, Manf. u. Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenständer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. St. B30370

Schützenstr. 68, Hh., 2. Stod, ist eine schöne geräumige 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stod. B30412.5.2

Sternbergstr. 7 sind im 2. u. 3. Stod 3 schöne 3 Zimmerwohnungen u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 1. Stod. B29830.3.3

Portstr. 15 ist eine schöne Manf. u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. B30518

Portstr. 17, 3. u. 4. Stod, je 4 Zimmer-Wohnung mit Manf. u. Zubehör, auf 1. Okt. an bessere Leute zu vermieten. 11720* Näheres 2. Stod rechts.

Werderstr. 100 ist im 2. Stod

schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfragen Werderstr. 96, 2. St. v. B30461.2.2

Mühlburg, Fabrikstr. 9, Neubau,

ist eine Parterre-Wohnung von 1 u. 2 Zimmern, Küche, Keller, Wasser, Gas, Glasabfluß und H. Garten sof. od. spät. zu verm. B39275.10.5

Bürgerstr. 14, II., in Seilerheim ist eine H. Wohnung,

bestehend aus 1 groß. Zimmer, 2 Alkoven, Küche und Speicherraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Chr. Bohraus, 2. weißen Bären, oder Brauerei Heinrich Fels, Kriegstr. 115. 12475*

Zwei fein möblierte Zimmer,

in guter Lage, sind für besseren Herrn sofort oder 1. Sept. bei einer Witwe billig zu vermieten. Adresse zu erfragen unter Nr. B30539 in der Expedition der „Bad. Presse“ 4.1

Schon möbliertes Zimmer in gutem Hause ist bei H. Familie sofort oder auf 1. Septbr. zu vermieten. Näh. Waldstr. 50, S. IV. B30282

Wilderstr. 35, 4. Stod, ist ein freundliches, auf die Straße geh. Zimmer, leer oder möbl. an solche Frau oder Herr zu verm. B30499

Madamestr. 15, part., sind 2 unmöblierte Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Okt. zu vermieten. B30599

Bernhardstr. 6, part., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. B30229.2.2

Seilerheimer-Allee 4, II., ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B30313.2.2

Douglasstr. 22, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B30231.4.3

Grenzstr. 10a, 2 Treppen, möbliertes, zweifelhafte Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sofort zu vermieten. B30218.2.2

Kaiserstr. 122, 5. St., sind 2 möblierte Zimmer einzeln zu vermieten. B30253.4.3

Karlstr. 58, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn für sofort oder 1. Sept. zu vermieten. B30218.2.2

Karl-Friedrichstr. 2, 3 Treppen, ist ein helles, gut möbl. Zimmer sofort oder 1. September billig zu vermieten. B30568

Kronenstr. 2, Hh., 3. St. Hh., ist ein möbl. Manfadenzimmer an anständ. Arbeiter oder Fräulein sof. od. spät. bill. zu verm. B30550

Baden-Baden, Konversationshaus.

Freitag den 23. August 1907:
Beginn der Grossen Intern. Pferde-Rennen.
 (Renntage: 23., 25., 27., 29., 31. August und 1. September).
Samstag den 24. August, abends 1/9 Uhr:
 auf der Wiese vor dem Konversationshause

Tanz-Aufführungen

von Isadora Duncan und ihren Schülerinnen.

Sonntag den 25. August 1907:
Grosses Feuerwerk
 Doppel-Konzert. Beleucht. d. Konversationshauses.

Montag den 26. August, nachmittags 4 Uhr
 im grossen dekorierten Saale:

Grosses Kinderfest mit Kotillon.

Mittwoch den 28. August: nachmittags 4 1/2 Uhr

Grosser Automobil- u. Wagen-Blumenkorso
 mit Ehrenpreisen.

Abends 10 Uhr:

Bal-Paré mit grossem Kotillon.

Samstag den 31. August:

Grosser Preis von Baden
 Goldpokal, gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden u. garantierte Preishöhe von 60,000 Mk.

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Beleuchtung des alten Schlosses.

Abends 10 Uhr:

Tanz-Réunion.

Sonntag den 1. September:

Doppel-Konzert. Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Ausser den Konzerten des städt. Orchesters und verschiedener Militär-Kapellen vom 16. August bis 15. September

jeden Tag 6886a, 2,2
zwei Konzerte einer ungarischen Kapelle.

Im Theater: Gastspiel-Vorstellungen.

Das Städtische Kur-Komitee.

Farben-Photographie

Nachdem meine mit den neuen Lumièreschen Autochromplatten angestellten Versuche vorzügliche Resultate ergeben haben, übernehme ich Aufnahmen von Personen, Kunstgegenständen, Interieurs u. s. w. in den natürlichen Farben zu mässigem Preise. 12555 Probestücke werden in meinem Geschäft gerne vorgezeigt. 3,3

F. A. Huber, Photogr. Handlung,

Telephon 1674. Kaiserstr. 215, gegenüb. d. Moninger.

Patent-Anmeldungen | Gebrauchsmuster, Warenzeichen,
Verwerfungen | Streng reell, koulant u. prompt.

Hch. Wenck & Cie., Zivillingenleure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.

Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

Während des Umbaues
 gewähren wir

10% Rabatt
 auf sämtliche Waren.

Gleichzeitig bringen wir einen Posten 7759*

zurückgesetzter Teppiche

zu sehr billigen Netto-preisen zum Verkauf.

Dreyfuss & Siegel
 Großherzogtl. Hoflieferanten.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe sämtlicher 12557-4,2

Herrenartikel

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in nur

besseren Herren-Mode-Artikeln

fast bis zur Hälfte der bisherigen Preise zu decken.

Martin Schoch, 79 Kaiserstr. 79.

Mein Massgeschäft bleibt unverändert weiterbestehen.

Gänse garl. leb. Anst. Enten
 franco, 6 Monate alt, 10 St. 8 Wd. schmere, große Gänse
 34 Wd., 18 St. fettfleischige große
 Enten 30 Wd. 6578a, 10,7
 Strensand, Dzieditz, Schlieffen.

Neue und gebrauchte Kassenschränke

aller Größen sofort billig zu verkaufen. 3822a, 52,19

V. Correll, Mannheim P. 8. 20.

Saison-Räumungs-Verkauf

Sämtliche Waren sind allererstklassig, weder veraltet noch unmodern, sondern allermodernste erstklassige Waren.

Für Herren:

Art. 6046. Hochelegante echt Chevreux-Zugstiefel (Offizierstiefel) gewalzt, vollständig ohne Seiten-Naht. Garantiert Goodyear-Welt
 früher Mk. 16.50
 Preis per Paar **11.75**
 jetzt Mk.

Art. 6161. Hochelegante echt Chevreux-Schnallenstiefel. Besatz vollständig ohne Seitennaht. Garantiert Goodyear-Welt. Jedes Paar ein Meisterstück. Fabrikat S. Wolf, Mainz
 früher Mk. 18.75
 per Paar **12.95**
 jetzt Mk.

Art. 6586. Hochelegante echt Box-Calf-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Seitennaht. Garantiert Goodyear-Welt. Fabrikat S. Wolf, Mainz. Jedes Paar ein Meisterstück
 früher Mk. 17.95
 per Paar **12.50**
 jetzt Mk.

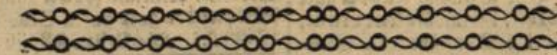
Ohne Konkurrenz.

Art. 6664. Hochelegante echt Chevreux-Hakenstiefel, dunkelbraun. Jedes Paar ein Meisterstück. Garantiert Goodyear-Welt
 früher Mk. 19.50
 per Paar **13.50**
 jetzt Mk.

Art. 7089. Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreux-Hakenstiefel, Garantiert Goodyear-Welt. Jedes Paar ein Meisterstück
 früher Mk. 19.50
 per Paar **13.50**
 jetzt Mk.

Art. 715 u. 854. Tennisschuhe für Damen u. Herren, in weiss und grau, mit Ledergarnitur und Gummisohle zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 früher Mk. 19.50
 per Paar **13.50**
 jetzt Mk.

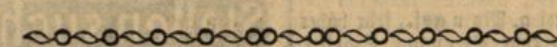
Art. 1/69, 1/73, 1/74, 1/77. Hochelegante genarbte Leder-Reiseschuhe mit feinem Futter, mit biegsamer Ledersohle, in braun und schwarz
 früher Mk. 19.50
 per Paar **13.50**
 jetzt Mk.



Ohne Konkurrenz.

Art. 9587/9590. Hocheleg. weiss Glacéleder-Knopf- u. Schnürstiefel mit Besatz, gewendet, Wiener Fabrikat
 aus weissem Glacéleder per Paar Mk. **5.95**

Art. 9382. Hocheleg. Halbschuhe weiss Glacéleder, gewendet, Wiener Fabrikat, mit Kappe
 per Paar Mk. **3.95**



Für Damen:

Art. 7064/7065. Dunkelbraune echt Chevreux-Knopf- u. Schnürstiefel, mit Besatz und Kappe, elegante Form.
 früher Mk. 9.50
 per Paar **6.95**
 jetzt Mk.

Art. 6874. Echt Chevreux-Schnürstiefel, hochelegant mit Besatz u. Kappe. System Handarbeit
 früher Mk. 10.50
 per Paar **7.95**
 jetzt Mk.

Art. 6783. Echt Box-Calf-Schnürstiefel, hochelegant mit Besatz und Kappe. System Handarbeit
 früher Mk. 12.50
 per Paar **9.75**
 jetzt Mk.

Art. 6412. Hocheleg. Schnürstiefel, echt Chevreux mit Lackkappe, Garantiert Goodyear-Welt. Jedes Paar ein Meisterstück.
 früher Mk. 15.95
 per Paar **12.95**
 jetzt Mk.

Ohne Konkurrenz.

Art. 6454. Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreux-Schnürstiefel, mit L.XV. Abs. Garantiert Goodyear-Welt. Jedes Paar ein Meisterstück.
 früher Mk. 19.50
 per Paar **12.75**
 jetzt Mk.

Art. 419. Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreux-Schnürstiefel, franz. L. Abs. Garantiert Goodyear-Welt. Jedes Paar ein Meisterstück
 früher Mk. 18.50
 per Paar **12.50**
 jetzt Mk.

Damen Mk. **2.45** Herren Mk. **2.65**
 für Damen mit Ponpon per Paar Mk. **1.98** für Herren Mk. **2.45**

Für Knaben und Mädchen:

Art. 2591. Echt Chevreux-Schnürstiefel, bequeme breite Form. Hochelegant mit Fleck
 Nr. 21-24 Mk. **2.95** Nr. 25-26 Mk. **3.35**
 Art. 654. Hochelegante Schnürstiefel, echt Chevreux, Nr. 17/22 Mk. **1.98**
 Art. 654. Hochelegante Schnürstiefel aus echt braun. Chevreux Nr. 17/22 Mk. **2.25**
 Art. 9030. Hakenstiefel, echt Box Calf, elegant und dauerhaft, Nr. 36/39 Mk. **5.45**

C. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstrasse No. 118.

12595

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gefl. Offici. erbittet
 16994 **J. Levy,**
 Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Rucksäcke etc.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich für sämtliche billige Preise. 11450 **10% Rabatt.** Hecke, dauerhafte Ware.

R. Ostertag Sohn, Inhaber Fr. Däubler, Kaiserstraße 14b.

Möbel-Ausverkauf

nur allererster Fabrikate. 12512, 12,2

Um mein grosses Lager zu reduzieren, verkaufe mit grosser Preisermässigung und **5 Prozent Rabatt**

40 Schlafzimmer

einfacher u. besserer Art.

Alleinverkauf bes. gediegener und tadelloser gearbeiteter Einrichtungen.

30 Speisezimmer,

auch einzelne Buffets in hervor-

ragend schönen Zeichnungen;

bes. billig:

1 grosses romantisches Speisez.,

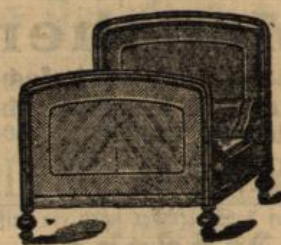
1 grosses Barok- "

1 modernes Empire-

mehrere moderne grosse Speisez.

Zurückgesetzte Einrichtungen, Buffets, Schreibtische, einz. feine Damenschreibtische, Stühle usw. bes. billig.

Anerkannt reellste Bedienung.



Sehr hübsche Mahagonialons

viele

Wohn- und Herrenzimmer,

auch einzelne Bücherschränke,

Schreibtische, Kredenzen u. s. w.

Grösstes Lager

hübscher Einzeilmöbel:

Rauchtische, Servier-, Theo-, Spiel-

tische, moderne Schränkchen für

Bücher u. Noten, kleinere Buffet-

schränken, Flurmöbel u. s. w.

R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Zwiebeln,

große, gesunde, trockene, glanzvolle Pfäfer, 4,20 Wd. per Ztr. eintrüchtlich

Mich. Nuber 1, Karlsruhe, Mühlweg. 880470

Friseur.

Junge Frau sucht noch einige Stunden in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Offert. unter

B80415 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Motorrad

4 PS. mit Seitenwagen, wie neu, wegen Verreise außerst billig zu verkaufen.

B80177,33 Erfogten Waldhornstr. 6, IL